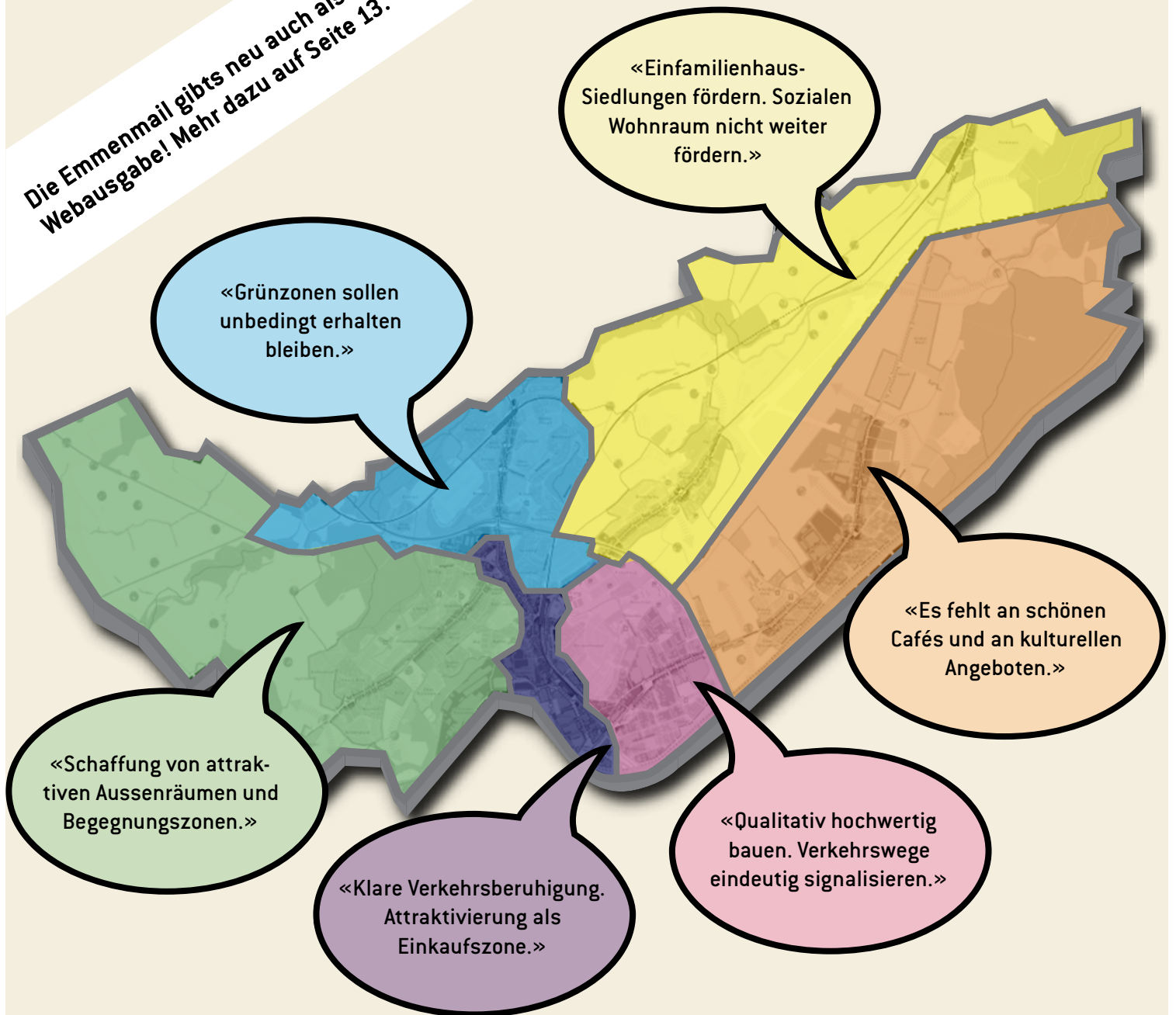


September 2019

emmenmail



Die Emmenmail gibts neu auch als Webausgabe! Mehr dazu auf Seite 13.



Bevölkerungs- umfrage zur Orts- planung

Wie sich Emmerinnen und Emmer die Zukunft ihrer Gemeinde ausmalen

Sportliches Emmen

Auf den Spuren der Emmer Fitness-Trends

Unermüdlicher Einsatz für Emmer Familien

Sozialarbeiterin Paola Ganyi über die Schattenseiten menschlicher Existenzen

In stiller Wahl gewählt

Ramona Gut-Rogger ist Emmens erste Gemeindepräsidentin

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern
Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03
Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch

WELCOME
IMMOBILIEN

Verkauft erfolgreich Immobilien –
seit über 30 Jahren.



www.welcome-immobilien.ch

Bringt seit 30 Jahren die Gärten zum Blühen



Pius Gloggner
Gartenbau AG
Erlenrain 6
6020 Emmenbrücke
Mobil 079 641 32 53
Telefon 041 280 02 53
p.gloggner@bluewin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch

FAHRED MET EM VELO IS
POLYSPORTIVE ZENTRUM

KOSTENLOS

11 - 17 UHR

CHÖMED ÜCH CHO BEWEGE!

SONNTAG, 22. SEPTEMBER 2019

AREAL ROSSMOOS, EMMEN

Ein Projekt von «schweiz.bewegt»

www.coopandiamo.ch

coop
ANDIAMO
schweiz.bewegt



4 Thema

Für Emmens Zukunft: Mehr Grün und qualitative Zentrumsdichte erwünscht

Für Körper und Geist: Wie Emmerinnen und Emmer sich fit halten

Für den Menschen: Paola Ganyi blickt auf 25 Jahre Sozialarbeit in Emmen zurück

Für bauliche Qualität: Was macht eigentlich die Stadtbildkommission Emmen?

12 Aktuell

Der Sommer im «Mooshüsli» und die Lust auf mehr

Emmen hat erstmals eine Gemeindepräsidentin

Die Emmenmail bekommt einen Webauftritt

16 Nachrichten

Kunstplattform akku muss sich neu ausrichten

Gemeinderat pocht auf RE-Halt in Rothenburg Dorf

18 Einwohnerrat

Grusswort der Einwohnerratspräsidentin Marta Eschmann

«SVP-Wachstumsinitiative»: Gemeinderat präsentiert Gegenvorschlag

20 Amtliche Mitteilungen**23 Veranstaltungen****27 Emmen Schule**

Schulreisen, Exkursionen, Ausflüge: Die Highlights im «Gersag»

«Krauer»-Hauswart Roger Brändli gewährt Einblick in seinen vielseitigen Berufsalltag

Neue Mitarbeitende der Volksschule und Schulpflicht Emmen

20 Jahre Schulhaus Erlen: Ein rauschendes Fest

36 Betagtenzentren Emmen

Emmer Jubilare im Geburtstags-Rampenlicht

38 Kultur/Vereine

Die Füchse Emmenbrücke reiten auf der Erfolgswelle

Die FC Ballrollers feiern ihr 40-jähriges Bestehen

40 Kopf des Monats

Robert Stocker, Präsident des Alpenclubs Gerliswil, über sein Leben in und mit den Bergen



Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Rasch werden die Tage kürzer und der Sommer 2019 in all seiner Pracht ist bereits Geschichte. Tramhüslifäsch, Bundesfeier, «z'ämme ässe», Emmer Dorfchilbi und viele weitere Anlässe fanden in unserer Gemeinde statt und wurden in grosser Zahl besucht. Gemeinschaft wird gelebt, neue Kontakte geknüpft oder alte aufgefrischt, Integration gefördert und ein gutes Gefühl des Daheimseins stellt sich ein. Herzlichen Dank allen OKs und Helferinnen und Helfern, denen es dank des grossen Engagements immer wieder gelingt, wunderbare Feste auf die Beine zu stellen.

Auch die im Rahmen der laufenden Revision der Ortsplanung durchgeführte Bevölkerungsumfrage über das städtebauliche Gesamtkonzept von Emmen ist Geschichte. Die Umfrage fand grossen Anklang und die Ergebnisse werden in die Gesamtstrategie integriert. Diese ist auf eine lange Zeitperiode ausgerichtet und soll sich nicht am Kurzfristigen orientieren. Unter der Prämisse «Qualität Emmen» säen wir heute, was unsere Kinder dereinst ernten dürfen.

Unser aller Lebensraum zu gestalten, sodass auch künftige Generationen in einer intakten Umwelt leben können und weiterhin Entwicklungsmöglichkeiten haben, ist unser grösster Ansporn. Chancen sollen erkannt und genutzt, Risiken beurteilt und beachtet werden. Dies gilt besonders beim Thema Wachstum mit all seinen Konsequenzen. Entgegen dem im Sport erfolgversprechenden Fokussieren auf den Moment (im Tunnel sein) braucht es für eine ganzheitliche und positive Entwicklung einer Gemeinde den Einbezug aller Akteure. Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und die ganze Bevölkerung sollen ihre Anliegen vorbringen können. Wo immer möglich, wollen wir sie alle in den Veränderungsprozess miteinbeziehen. Sei es mit Umfragen, Infoveranstaltungen, Echoräumen oder in Workshops. So hoffen wir, Vertrauen zwischen Behörde und Bevölkerung zu schaffen. Mit Augenmass und Sinn für das Grosse und Ganze gilt es Emmens Zukunft zu planen. So viel Freiheit wie möglich, so viel Regulierung wie nötig. Dabei ist immer auch zu beachten, dass «nichts beständiger ist als der Wandel», wie schon der griechische Philosoph Heraklit (520–460 v. Chr.) feststellte.

Nun freue ich mich, Ramona Gut-Rogger, welche am 2. September 2019 in stiller Wahl als neue Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin gewählt wurde, im Gemeinderat herzlich willkommen zu heissen.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Herbst.

Josef Schmidli
Direktor Bau und Umwelt

Titelbild

Mehr Grün, höhere Verkehrssicherheit, hochwertige Verdichtung im Zentrum: Die Auswertung der Bevölkerungsumfrage zur Ortsplanung spricht eine deutliche Sprache. (Grafik: zvg)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher

Redaktionsmitglieder Larissa Brochella, André Gassmann,

Enzo Gemperli, Roland Limacher, Bruno Rudin, Pia Zimmerli

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

Emmenmail erscheint 8 x jährlich



Mehr Aufenthaltsqualität erwünscht: 83 Prozent der Befragten möchten, dass der Sonnenplatz mehr zum Verweilen einlädt und die Verbindung zu Bus und Bahn verbessert wird. (Bild: Emanuel Ammon/Aura)

Emmen soll sich behutsam entwickeln

Mehr Grün, höhere Verkehrssicherheit und hochwertige Verdichtung im Zentrum: Die Auswertung der Bevölkerungsumfrage zur Ortsplanung zeigt, dass die Emmerinnen und Emmer ein überraschend homogenes Bild von der städtebaulichen Zukunft ihrer Gemeinde zeichnen.

Vom 16. Mai bis 16. Juni 2019 konnte sich die Emmer Bevölkerung mittels einer Onlineumfrage in die Revision der Ortsplanung einbringen. Wir wollten wissen, wohin sich Emmen in den nächsten 15 Jahren entwickeln soll. Sie haben geantwortet – und wie! Die erwartete Teilnahme von rund 500 Personen wurde weit übertroufen. Dank der sehr hohen Beteiligung von mehr als 1000 Teilnehmenden ergibt die Umfrage ein repräsentatives Abbild davon, wie Emmerinnen und Emmer sich die Zukunft der Gemeinde ausmalen.

Emmerinnen und Emmer sind sich einig

Die erfreulich hohe Teilnehmerzahl zeigt überdies, dass die Emmer Bevölkerung willens ist, Zeit und Engagement in die zukünftige Entwicklung ihres Wohn- und Arbeitsortes zu investieren. Mit dem deutlichen Ruf nach einem qualitativen Wachstum wird der eingeschlagene Weg

zur qualitätsvollen Weiterentwicklung klar gestützt. An den Umfrageergebnissen lässt sich etwa ablesen, dass das städtebauliche Gesamtkonzept eine hochwertige Verdichtung in den Zentrumszonen ermöglichen und somit neuen Raum für Wohnen und Arbeiten schaffen soll.

Die ganz grossen Schritte sollen dabei allerdings nicht genommen werden. Die Emmer Bevölkerung spricht sich explizit und in einer erstaunlichen Homogenität für eine behutsame Entwicklung aus und

möchte einen radikalen Umbau tunlichst vermeiden. Christine Bopp, die das Projekt Gesamtrevision Ortsplanung seitens der Gemeinde leitet, hat die Umfrageergebnisse zusammengetragen und verrät im Interview, wie diese zu deuten sind.

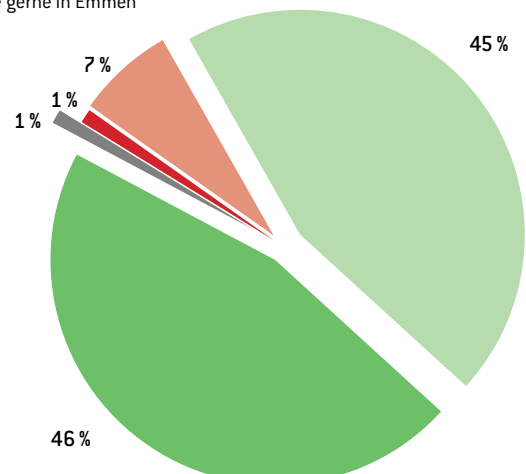
Christine Bopp, welches übergeordnete Fazit lässt sich aus der Bevölkerungsumfrage ziehen?

Die Emmer Bevölkerung ist interessiert an der Weiterentwicklung ihrer Gemeinde

Wie gerne leben Sie in Emmen?

91% der Teilnehmenden leben heute gerne in Emmen

- ganz ungerne
- eher ungerne
- eher gerne
- sehr gerne
- keine Angabe





Informationen

Alle Informationen zur Revision der Ortsplanung finden Sie unter:
www.qualität-emma.ch

und bereit, sich in den Prozess einzubringen. Das zeigen die hohe Teilnehmerzahl an der Umfrage und auch die vielen individuellen Kommentare, die eingegeben wurden. Für uns positiv ist, dass wir in der bisherigen Arbeit bestätigt wurden, es gibt keine grundlegenden Themen, die wir total revidieren müssten.

Welches sind die dringlichsten Anliegen der Umfrageteilnehmenden?

Übergeordnete Themen sind der Grünraum und die Naherholungsgebiete. Es ist das wichtigste Anliegen, die grünen Flächen zu schützen und nicht weiter auf der grünen Wiese zu bauen. Auch das Thema Verkehrssicherheit ist ein wichtiges Anliegen. Insgesamt kann man sagen, dass sich die Emmerinnen und Emmer keine grossen Veränderungen wünschen.

Wie kann dem Anliegen nach Erhalt der Grünflächen Rechnung getragen werden?

Das städtebauliche Gesamtkonzept weist explizit Flächen aus, die nicht bebaut werden sollen. Das sind vorrangig die bestehenden Grünzonen, diese werden aber auch um wichtige Grünräume im Siedlungsgebiet ergänzt. Ausserdem werden «Landschaftsfenster» festgelegt, die wichtige Freiräume zwischen einzelnen Siedlungsteilen bewahren sollen. Wichtig für die Naherholungsgebiete und die Landwirtschaft ist die Aussage, dass keine zusätzlichen Bauzonenflächen geschaffen werden sollen.

Und wo besteht laut Umfrageergebnissen Verdichtungspotenzial?

Grundsätzlich sprechen sich die Teilnehmer der Umfrage für den Erhalt des Charakters ihrer Quartiere aus. Zum Thema Verdichtung sehen wir in den bereits urbanen

Gebieten, also im Meierhöfliquartier und rund um den Bahnhof Emmenbrücke, aber auch generell in den Gebieten rund um die Seetal- und Gerliswilstrasse eine etwas offenere Haltung. Ausserdem findet der Grundsatz, dass in den Zentrumslagen eine hochwertige Verdichtung stattfinden darf, Zustimmung.

Gemäss Umfrage spricht sich eine Mehrheit dafür aus, die Achse Seetalplatz bis Sprengi bezüglich Aufenthaltsqualität sowie für Fussgänger und Velofahrer aufzuwerten, allerdings nicht auf Kosten der Verkehrsfläche. Wie geht das zusammen?

Beim Thema Verkehr ist den Befragten wichtig, dass sie nicht zu sehr beschränkt werden. Es besteht die Sorge, dass die Verkehrsprobleme zunehmen, wenn die Verkehrsflächen verringert werden, dementsprechend wird die Verringerung abgelehnt. Es wird sicher eine Herausforderung, auf die jeweiligen Bedürfnisse einzugehen und eine gesamthaft funktionierende Lösung zu erarbeiten.

Welche Erkenntnisse konnten hinsichtlich Fragen zum Wohnungsbau gewonnen werden?

Ein hoher Bedarf besteht nach attraktivem Wohnraum für Familien. Im Vergleich dazu gibt es deutlich weniger Zustimmung zur Förderung von gehobenem Wohnraum für Gutverdienende. Der Förderung von erschwinglichem Wohnraum wird im Vergleich mehr Wichtigkeit zugemessen als dem gehobenen Wohnraum.

Die Teilnehmenden konnten sich auch spezifisch zur zukünftigen Entwicklung einzelner Quartiere äussern. Was sind dabei die drängendsten Anliegen?

Am wichtigsten sind auch in den Quar-

tieren der Erhalt von Grünflächen und die Verkehrssicherheit. Spezifische Anliegen sind beispielsweise eine bessere Aufenthaltsqualität am Sonnenplatz oder die Nutzung der Fläche, die bei einer Umgestaltung der doppelstöckigen Strassenverbindung von der Seetalstrasse zum Emmen Center entstehen könnte. Hier ist deutlich, dass ein Park einer Bebauung oder einem städtischen Platz vorgezogen wird.

Was hat an den Umfrageergebnissen am meisten überrascht?

Überraschend ist, dass sich die Befragten weitgehend einig sind. Es gibt wenig Fragen, bei denen Einzelinteressen stark abweichend geantwortet haben, also z.B. Mieter ganz anders geantwortet hätten als Eigentümer. Ich hätte mit mehr Differenzen gerechnet, aber so ist es für die weiteren Arbeiten natürlich einfacher.

Wie geht es nun weiter?

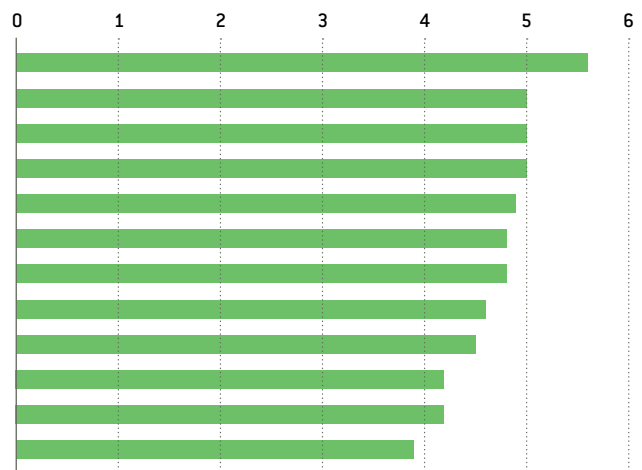
Basierend auf den Umfrageergebnissen wird das städtebauliche Gesamtkonzept überarbeitet und konkretisiert. Es wird abschliessend im Dezember dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Ab nächstem Jahr werden wir dann in die planungsrechtliche Umsetzung starten, also die neuen gesetzlichen Grundlagen erarbeiten, was, wo und wofür gebaut werden darf.

Autor: Philipp Bucher

Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Grundsätze zur künftigen Entwicklung von Emmen?

Emmen soll ...

- die Grünflächen/Erholungsräume der Gemeinde erhalten
- das Bauen neuer Gebäude auf die heute bestehenden Bauzonen beschränken
- den Langsamverkehr (Fuss- und Velowege) unterstützen
- Massnahmen treffen, um Arbeitsplätze in der Gemeinde zu erhalten
- attraktiven Wohnraum für Familien bieten
- den öffentlichen Verkehr fördern
- attraktiver für neue Arbeitsplätze werden
- zusätzliche Begegnungsorte für Freizeit, Sport und Kultur schaffen
- den Verkehr auf den Hauptachsen beruhigen
- die Durchmischung der Einwohner nach Einkommen, Herkunft und Bildung fördern
- erschwinglichen Wohnraum fördern
- attraktiven Wohnraum für den gehobenen Mittelstand / Gutverdienende schaffen



1 = stimme ich überhaupt nicht zu 6 = stimme ich sehr zu



Auf das gute Körpergefühl folgt ein gutes Lebensgefühl: Im Yogastudio bei René Winiger im Untergrundhof in Emmen haben Alltags- und Berufsstress keinen Platz. (Bild: zvg)

Auf den Spuren der Emmer Fitness-Trends

Ob über dem Abgrund baumelnd beim Klettern oder vom Sprung in den Spagat in einer Ballettklasse: Das berühmte Sprichwort «Sport ist Mord» scheint man in Emmen nicht zu kennen. So zumindest der Anschein, wenn man Emmerrinnen und Emmer fragt, wie sie sich fit halten.

Wer mit «Bootcamp55» in den Tag startet, muss sich gezwungenermassen als Frühaufsteher verstehen. Dass das Training bereits um 6.15 Uhr früh beginnt, ist für Matthieu Gissler und Sabine Waser jedoch gerade der überzeugende Faktor. Denn der Versuch, am Abend noch einer sportlichen Tätigkeit nachzugehen, ist bei beiden kläglich gescheitert.

«Ich hätte nicht gedacht, dass Sport so viel ausmacht.»

«Am Abend noch ins Fitness zu gehen, wenn du schon ermüdet bist vom Arbeitstag und dann noch im Stau endest, da vergeht einem die Lust», erklärt Gissler. Die meisten «konventionellen» Trainingsangebote finden erst gegen Mittag oder Abend statt, doch, da sind sich Waser und Gissler einig, am Abend nach der Arbeit nirgends mehr hin zu müssen und einfach entspan-

nen zu können, ist ihnen die paar Stunden früher aufstehen allemal wert. «Zugegeben, es braucht ein bisschen Überwindung. Wenn man aber mal warmgelaufen ist, verfliegt die Müdigkeit wie im Flug.»

Bis das Herz schneller schlägt

Fitness ist ein Thema, mit dem sich Jung und Alt heute verstärkt auseinandersetzen – auch in Emmen. Wir haben uns umgehört und wollten von Emmerrinnen und Emmern wissen, wie sie sich fit halten, was sie am Sport motiviert und wie sich regelmässiges Training auf ihr Leben auswirkt.

Das frühmorgendliche «Bootcamp55» besteht zum grössten Teil aus Circuit Training. Die Körper werden im Gruppenverbund getrimmt: von Posten zu Posten, bis das Herz schneller schlägt und das Blut in den Kopf steigt. Angespornt von Trainer und Mitleidenden. Sabine Waser und Matthieu Gissler sind fast seit Anfang des Angebots im Januar 2019 dabei.

Drei- bis viermal pro Woche klingelt der Wecker, noch ehe der Hahn überhaupt ans Krähen denkt, und sie machen sich auf den Weg ins Training. «Den Rest des Tages fühle ich mich dann fit und auch meine



Bis die Oberschenkel brennen. Teilnehmende am frühmorgendlichen «Bootcamp55». (Bild: lbr)

Konzentration bei der Arbeit wird durch den Sport drastisch gesteigert», meint Waser. Die körperliche und vor allem die mentale Veränderung seien sehr gross. «Ich fühle mich ausgeglichener und zufriedener. Ich hätte vorher nicht gedacht, dass Sport so viel ausmacht.» Gissler betont, dass seine Ausdauer und die Anzahl Wiederholungen, die er zu machen vermag, seit Anfang des Trainings stark zugenommen hätten. «Auch der Muskelkater ist nicht mehr so stark. Anfangs war es schon ziemlich schlimm.»

Gesunder Körper, gutes Leben

Wer es ein bisschen ruhiger mag, fühlt sich vielleicht wohler in einem mit Yogamatten bekleideten Raum, ausgestattet für eine Reise ins Selbst. «Ein gutes Körpergefühl bedeutet für mich ein gutes Lebensgefühl», meint Mirjam Meier, gelernte Gymnastikpädagogin. Seit fast 13 Jahren praktiziert sie regelmässig Yoga. Einmal die Woche auch im Training mit René Winiger im Untergrundhof in Emmen. Was sie überzeugt, ist der relativ kleine Aufwand, der mit grossem Ertrag verbunden sei. «Meiner Meinung nach bietet kein anderer Sport auf psychoemotionaler Ebene so viel wie Yoga.» Auch der starke Fokus auf Achtsamkeit und das bewusste Ausführen der Bewegungen seien ein guter Ausgleich zum alltäglichen Stress.

«Es ist wichtig, dass der Trainer nicht zu leistungsorientiert ist.»

Ähnlich sieht das Alex Bucher, der seit etwa zwei Jahren mit René Winiger Yoga praktiziert. Dazu gekommen ist er durch Winiger selbst, den er beim Surfen kennengelernt hatte. «Da ich sonst eher actionreiche Sportarten wie Snowboarden, Mountainbiking und Surfen ausübe, ist Yoga das perfekte Gegenstück aus Verlangsamung, Entspannung und Stressabbau.» Noch wichtiger sei, dass die Schmerzen, die Waser und Bucher im Rücken plagten, durch regelmässiges Training fast ganz verschwunden seien.

Als Herausforderung, aber auch als Reiz am Yoga empfindet Mirjam Meier, dass man lernt, an seine Grenzen, aber nicht darüber hinaus zu gehen. «Deshalb ist es wichtig, dass der Trainer nicht zu leistungsorientiert ist.» Yoga fungiere zudem als äusserst wirksame Prophylaxe. Seit Alex Bucher angefangen hat, regelmässig Yoga zu praktizieren, sei er viel weniger verletzungsanfällig. Aber auch die Haltung und das Körpergefühl allgemein hätten sich

verbessert. «Die im Yoga angewandten Atemübungen helfen mir auch im Alltag, mit Stress umzugehen.»

Mit Kampfkunst zu physischer und mentaler Stärke

Sprudelnd vor Energie sind Kinder und Jugendliche oft weniger zu begeistern für die ruhigen Bewegungsabläufe im Yoga. Vielmehr sind ereignisreiche und schnelle Sportarten gefragt. «Eigentlich gefällt mir am Chong-do fast alles, aber am allerliebsten trainiere ich mit dem Schaumstoffschwert Gum Gum», meint die achtjährige Marina. Sie ist über einen Werbezettel in der Schule auf die 2005 von Markus Fedrizzi gegründete Chong-do-Schule aufmerksam geworden. Das Chong-do-Training habe ihr Interesse geweckt, weil sie lernen wollte, wie man sich selbst verteidigt.

Chong-do ist eine Kombination aus verschiedenen Kampfsport-Stilrichtungen wie Hapkido, Kung-Fu, Judo und mehr. Das Ziel ist es zu lernen, sich möglichst schnell, einfach und effizient zu verteidigen. Wie in vielen Kampfsportarten trägt Marina einen Gurt, Kyu genannt, um ihr Können zu signalisieren. «Ich habe den gelben Kyu. Das ist der 5. Gurt. Um ihn zu bekommen, musste ich eine Prüfung absolvieren», erklärt das Mädchen stolz.

Im Chong-do fange man mit dem 6. Gurt, dem weissen Kyu, an und arbeite sich dann bis zum 1. Gurt, dem schwarzen Kyu, vor, erklärt der 17-jährige Yannic. Er selbst trägt den 3. Kyu, der grün gefärbt ist. Auch er wurde durch eine Ausschreibung in der Schule auf das Chong-do aufmerksam. «Ich schätze sehr, dass so viele verschiedene Kampfsportstile im Chong-do zusammenkommen. Es ist die Abwechslung im Training, die es so interessant macht», meint Yannic.

Sport sei ein grosser Bestandteil seines Lebens, denn er möchte seine Beweglichkeit und Fitness aufrechterhalten. «Der Kampfsport bereitet mir aber besonders viel Freude, da die Selbstverteidigung ein wichtiger Teil davon ist.» Auch über das Training hinaus wirke das Chong-do sich positiv auf Yannics Leben aus: «Ich habe viel mehr Ausdauer bei der Arbeit, körperlich und mental.»

Fitness, Ausgleich, neue Bekanntschaften

Sport ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens vieler Emmerinnen und Emmer. Nicht nur die körperlichen, auch die mentalen Vorzüge scheinen dabei zu überzeugen: Glückshormone, bessere Konzentration, mehr Ausdauer oder simpel Ablenkung. Sportliche Aktivitäten wirken sich auf verschiedene Arten direkt und in positiver Weise auf die Lebensqualität aus. Nicht



Marina und Yannic beim Chong-do-Training bei Markus Fedrizzi. (Bild: lbr)

zuletzt kann ein Sportverein oder -kurs ein soziales Umfeld bieten, in dem neue Freundschaften geschlossen und Erlebnisse geteilt werden können.

In einer Gesellschaft, die viel am Bürotisch, vor dem Fernseher oder am Smartphone sitzt, ist die ausgleichende Wirkung der körperlichen Betätigung umso wichtiger. So bringt das Training für eine Stunde oder vielleicht sogar zwei die Erlösung von der unerbittlichen Erreichbarkeit, die das Leben im digitalen Zeitalter prägt.

Autorin: Larissa Brochella

«Es ist die Abwechslung im Training, die es so interessant macht.»

Sport in Emmen

Sind Sie interessiert an einer der oben genannten Sportarten oder möchten erkunden, was es in Emmen sonst noch gibt?

Unter www.emmen.ch/sportangebot finden Sie eine aktuelle Zusammenstellung der Sportangebote in Emmen.



Kurt Buholzer der Fachmann

**Steildach
Flachdach
Spenglerei**

**Fassadenbekleidungen
Wärmedämmungen
Blitzschutz**

Rüeggisingerstrasse 150
6032 Emmen
kurt.buholzer@wwwmail.ch

Telefon 041 282 10 90
Fax 041 282 10 92
Natel 079 431 58 88



**Rundum sorglos – mit unserem
Service für Ihre Heizungsanlage.**

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
6023 Rothenburg
Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch



centra-therm
Ihre Heizung in besten Händen.



small Foot[®]
DIE KINDERKRIPPE
by academia group

www.small-foot.ch

**Kinderbetreuung
liegt uns am Herzen**

**small Foot AG
Die Kinderkrippe**
Seidenhofstrasse 14
CH-6003 Luzern

Telefon: +41 41 210 21 20
traegerschaft@small-foot.ch
www.small-foot.ch

Mitglied von:



Standorte:
Kriens
Littau
Luzern
Malters
Rain
Reiden
Rothrist
Ruswil
Schötz
Sins
Sursee



**WERBUNG
genau beim
Kunden:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch



**SWISS
KITCHEN
AWARD** 2019

Die von uns gebaute Küche Inside/Outside des Architekturbüros DU STUDIO wurde beim Swiss Kitchen Award in der Kategorie Bester Küchenumbau nominiert. Voten sie bis zum 6. Oktober unter: swiss-kitchen-award.ch

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

Als ältestes Bestattungsinstitut der Zentralschweiz steht unser Name seit 1918 für Hilfe und Seriosität im Todesfall.

041 240 21 67 | 24h

Mühlemann Bestattungen
Baselstrasse 62
6003 Luzern



MÜHLEMANN BESTATTUNGEN



muehlemann-bestattungen.ch

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!

6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch

Ablauf verstopft?



041 250 82 50
www.isskanal.ch



KANAL SERVICES
Staldenhof 3b . 6014 Luzern

DAS RALE SCHOLZE
HÖR-UND ZUSCHERSTUDIEN
HÖR-Studio
Gerliswilstrasse 51, 6020 Emmenbrücke

HÖR-Lösungen so individuell wie Sie!

Charge&Go. Bequeme Wiederaufladbarkeit
über Nacht für maximalen HÖR-Komfort.
Einzigartige und umfangreiche Funktionen.

**Melden Sie sich noch heute für einen
Beratungstermin!**

21 JAHRE HÖR-QUALITÄT

www.dashoerstudio.ch  Telefon 041 260 59 60

signia
Life sounds brilliant.



Wir teilen unser Wissen mit Ihnen

Sie sind herzlich eingeladen

Informationen und Austausch für pflegende Angehörige

26. September 2019 von 14.00 bis ca. 16.00 Uhr

Wenn Angehörige betreuungs- oder pflegebedürftig werden, stehen plötzlich viele neue Fragen im Raum. Informationen zur Hilfe und Entlastung bei Kaffee und Kuchen.

Wir übernehmen während dieser Zeit die kostenlose Betreuung Ihrer Angehörigen zu Hause. Anfragen bis am 14. September 2019.

Wo

Betagtenzentrum Emmenfeld, in der Schlemmerei,
Kirchfeldstrasse 27 in 6032 Emmen

Anmeldung

per Telefon 041 267 09 09 oder E-Mail an info@spitex-emmen.ch
bis 2 Tage vor dem Anlass.



www.spitex-emmen.ch

Alles, was den Menschen ausmacht



Sozialarbeiterin Paola Ganyi setzte sich ein Vierteljahrhundert lang mit unermüdlichem Engagement für Emmen Kinder, Jugendliche und Familien ein. (Bild: pbu)

Während 25 Jahren hat Paola Ganyi unzählige Kinder, Jugendliche und Familien durch schwierige Zeiten begleitet. Die Probleme, denen die Sozialarbeiterin dabei begegnet ist, haben sich über die Jahre grundlegend verändert – gerade auch in Emmen.

So wirklich attraktiv klingt das ja nicht. Wer sich mit den berufsalltäglichen Angelegenheiten von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern auseinandersetzt, tritt unweigerlich auf die Schattenseite menschlicher Existenzen. Gewalt, Not, Konflikte: Das tägliche Brot der sozialen Gilde ist mit schwerverdaulichen Zutaten gebacken. Die Delikatessen des Lebens stehen auf einem anderen Blatt.

«Manchmal kam es mir so vor, als begegnete mir die ganze Welt in Emmenbrücke.»

Nichtsdestotrotz gibt es Menschen, die sich mit viel Engagement all jener annehmen, die unter der aus Ratlosigkeit und Ängsten schwer gepackten Last unterzugehen drohen. Paola Ganyi ist eine von ihnen. Ein Vierteljahrhundert lang begleitete und beriet sie als Sozialarbeiterin bei der regionalen Jugend- und Familienberatungsstelle Emmen, Rain und Rothenburg unzählige Kinder, Jugendliche und Familien durch schwierige Zeiten.

Die grossen Fragen als Motivator

«Soziale Themen haben mich immer interessiert», sagt Ganyi, während sie sich an das heimische Balkontischchen setzt und ihren Blick auf die glitzernde Oberfläche

des Vierwaldstättersees richtet. Einer kitschigen Postkartenidylle gleich ragen im Hintergrund die Urner Alpen in den wolkenbefreiten Nachmittagshimmel. In der Ferne wirft jemand den Rasenmäher an, und als hätte sie auf diesen surrenden Souffleur gewartet, fügt Ganyi an: «Fragen nach der Welt, dem Leben und dem Menschen haben mich früh fasziniert.»

So sei sie in die soziale Arbeit «gerutscht», wie sie sagt, als logische Konsequenz quasi. Denn ohne die Lust an psychologischen, philosophischen und soziologischen Fragen, ohne die Neugierde darauf, was der Mensch ist, sei man in diesem Berufsfeld falsch aufgehoben, zeigt sie sich überzeugt. «Andernfalls macht man den Job keine zwei Jahre.»

Dass es bei ihr schliesslich 25 Jahre wurden, habe auch am Standort gelegen. «Emmen ist insofern speziell, als die Gemeinde viele Nationalitäten, soziale Schichten und Kulturen in sich vereint. Gerade das hat meinen Beruf so ungemein spannend gemacht.» Die Vielfalt habe als Motivator gewirkt, konstatiert Ganyi. «Manchmal kam es mir so vor, als begegnete mir die ganze Welt in Emmenbrücke.»

Verschobene Problemfelder

Die drängendsten Probleme indes hätten sich gerade in Emmen stark gewandelt. Zu Beginn der 1990er-Jahre entluden sich

die Konflikte entlang der Fronten zwischen rebellierenden Jugendlichen und den Erwachsenen, erzählt Ganyi. Drogen, Gewalt und Jugenddelikte, die darauf abzielten, die Erwachsenenwelt zu demontieren.

Im Laufe der Jahre hat sich gesellschaftlich viel verändert. Allgemeingültige Strukturen wurden durchbrochen und mit den familiären Konstellationen haben sich auch die Probleme vervielfältigt. Ging es früher vornehmlich um konfliktbeladene Auseinandersetzungen zwischen den Generationen, sind in sich zusammenbrechende Familiengefüge heute an der Tagesordnung.

Mit den Neuen Medien verfügt die heutige Jugend über ganz andere Kanäle, um sich von den Eltern abzugrenzen. Ganyi stellt fest: «Die Komplexität der Familienprobleme hat zugenommen, gleichzeitig sind die Jugendlichen etwas aus dem Fokus gerückt. Dafür haben die Erwachsenen viel mehr mit Lebensbewältigungsproblemen zu kämpfen, als dies vor 25 Jahren noch der Fall gewesen ist.»

Immer bei sich bleiben

Um im Strudel aus Beziehungskonflikten und existenziellen Nöten nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren, sind Strategien zur Distanzwahrung zentral. Ganyi fand diese einerseits in der Pflege ihrer Hobbys. Andererseits ist die Hilfe zur Selbsthilfe ihr oberstes Kredo. «Nicht zu viel Verantwortung übernehmen, kein Machtgefälle entstehen lassen – diese Haltung garantiert, dass du dich voll auf den anderen einlassen kannst, aber trotzdem bei dir bist», sagt sie. Der Anspruch, den anderen retten zu müssen, führe zu Überforderung.

Die Arbeit in Emmen habe ihr Freude bereitet. Die Zusammenarbeit im Team und mit den involvierten Institutionen sei stets konstruktiv, kollegial und unterstützend gewesen. Fehlende Ressourcen wurden ihr aber zunehmend zur Last. «Gegen Ende hatte ich das Gefühl gestutzter Flügel», sagt Ganyi. «Vieles, was wir aufgebaut haben, ist dem Spardruck zum Opfer gefallen. Die Rahmenbedingungen liessen kaum Platz für Innovation und Projekte.»

Weit über 10 000 Gespräche hat Paola Ganyi als Sozialarbeiterin in Emmen geführt. Nun verlässt sie die Gemeinde. Allein, ihrem Interesse an den ganz grossen Fragen wird der Stellenwechsel keinen Abbruch tun. Beruflich wie privat wird sie ihre Passion weiterverfolgen: den Menschen – und alles, was ihn ausmacht.

Autor: Philipp Bucher

«Emmen ist städtebaulich gut angerichtet»

16 Jahre lang hat Andi Scheitlin als Mitglied der Emmer Stadtbildkommission massgeblich am Erscheinungsbild der Gemeinde mitgemeisselt. Nun macht er Platz für junge Kräfte, denen er eine reizvolle Bauzukunft in Aussicht stellt – dabei allerdings zugleich den Mahnfinger hebt.

Eine Sanierung wäre schon angebracht, meint Andi Scheitlin nüchtern, ehe er mit zusammengekniffenen Augen an der kupfernen Vorhangfassade des Emmer Verwaltungsbauwerks emporblickt. «Grundsätzlich aber hat der Bau nach all den Jahren nichts von seinem Stellenwert eingebüsst. Die Situation, die zusammen mit den Nachbarbauten und dem Vorplatz geschaffen wurde, ist architektonisch gelungen», findet Scheitlin.

«Emmen zeichnet sich baulich durch eine ausgeprägte Heterogenität aus.»

Er muss es wissen. Der 67-jährige Luzerner ist nicht bloss ein bekannter Schweizer Architekt, sondern als solcher auch jahrelanges Mitglied der Emmer Stadtbildkommission (SBK). Nach 16 Jahren ist nun allerdings Schluss: Scheitlin verlässt das Gremium, «nicht weil es mir keinen Spass mehr machen würde», betont er, «sondern weil es Zeit für jüngere Kräfte ist».

Andi Scheitlin, Kritiker bezeichnen Stadtbildkommissionen zuweilen als Verhinderer und werfen ihnen Schikane vor. Wie stehen Sie dazu?

Verhinderer sind wir sicher nicht, sondern stets darum bemüht, mit allen Involvierten im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen auf eine gute Lösung hinzuwirken. Klar, Architektur ist nicht objektiv messbar. Dadurch entstehen Reibungsflächen, was unsere Tätigkeit zu einer fragilen Angelegenheit macht.

Was ist die Aufgabe der SBK?

Als beratendes Organ des Gemeinderates übernehmen wir eine vermittelnde Funktion zwischen Politik, Architekten und Bauherren. Unsere Aufgabe besteht darin, städtebaulich relevante Bauprojekte kritisch zu begutachten. Wir beurteilen Baugesuche in Bezug auf Städtebau und Gestaltung, tragen zur Qualitätssicherung bei und fördern die Baukultur.

Was heisst städtebauliche Qualität?

Es sind verschiedene Punkte, die da einfließen: die Stellung der Bauten, ihr Bezug zur Umgebung, deren Volumen und Aussenräume. Hinzu kommen architektonische Komponenten, also Proportionen, Materialien, Ausdruck und dergleichen.

Welche Bedeutung hat die SBK für die Gemeinde Emmen?

Ihre Bedeutung kann nicht unterschätzt

werden, besonders in Zeiten ausgeprägter Bautätigkeit, in denen sich das Gesicht der Gemeinde grundlegend wandelt. Emmen zeichnet sich baulich durch eine ausgeprägte Heterogenität aus. Die SBK sorgt dafür, dass der Qualitätsanspruch hierbei nicht verloren geht.

Wo hat Emmen qualitativ hochwertige Bauten?

Es gibt durchaus einige Projekte, die hervorstechen, etwa der «stadt.garten» vom Büro Matti Ragaz, das «Sprengitor», der HSLU-Neubau in der Viscosistadt oder das «Centro Papa Giovanni» an der Seetalstrasse. Diese Bauten sind nicht nur städtebaulich wertvoll, sondern zeugen auch von einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen SBK, Politik, Denkmalpflege und Bauherrschaft.

Und wie steht es um die städtebauliche Zukunft Emmens?

Emmen hat definitiv grosses Potenzial. Die Gemeinde ist städtebaulich gut angerichtet, vor allem mit Blick auf den Seetalplatz. Dort ist das Feld geebnet, damit ein komplett neuer Stadtteil entstehen kann. Gleichzeitig sollte man sich aber nicht in zu optimistischen Vorstellungen verlieren. Skeptisch bin ich in Bezug auf die Nachfrage nach Geschäftsflächen, die aktuell nicht sonderlich stark ausgeprägt ist. Mit Wohnen alleine belebt man keine Stadt, sodass durchaus die Gefahr besteht, dass der Seetalplatz zu einer Schlafstadt verkommen könnte.

Autor: Philipp Bucher



Er sorgte während 16 Jahren für städtebauliche Qualität in der Gemeinde, nun verlässt Architekt Andi Scheitlin die Stadtbildkommission Emmen. (Bild: pbu)

Zur Person

Andi Scheitlin ist 1952 in Luzern geboren und hat in Zürich Architektur studiert. 1985 gründete er zusammen mit Marc Syfrig das Architekturbüro Scheitlin und Syfrig, welches u.a. das Museum «Forum der Schweizer Geschichte» in Schwyz sowie die «Bossard-Arena» in Zug gestaltete.

2003 wurde Scheitlin mit dem Kulturpreis der Innerschweiz ausgezeichnet und trat im selben Jahr dem Fachgremium Ortsbildschutz bei, das 2005 in Stadtbildkommission umbenannt wurde. Als Juror bei Architekturwettbewerben ist Andi Scheitlin in der ganzen Schweiz tätig. Er lebt mit seiner Frau in Luzern.



Zufriedene Badegäste und erfolgreiche Veranstaltungen: Das Fazit der Sommersaison 2019 im Freibad Mooshüsli fällt positiv aus. (Bild: lbr)

Der Sommer im Mooshüsli und die Lust auf mehr

Trotz verhaltenem Start blickt das «Mooshüsli»-Team auf eine gelungene Freibadsaison 2019 zurück. Das Wetter spielte nicht immer mit, dafür gabs keine gravierenden Unfälle, jede Menge zufriedene Gäste und erfolgreiche Veranstaltungen, die unbedingt einer Fortsetzung bedürfen.

Der Start in die Freibadsaison 2019 war etwas holprig. Mit einem landesweiten Mittel von 6,1 Grad Celsius war es der kühlsste Mai der letzten 30 Jahre. Dann aber erlebte die Schweiz den zweitwärmsten Juni seit Messbeginn und auch der Juli fiel grösstenteils sehr warm aus. Der August war eher durchgezogen. Es gab sonnige Tage, aber auch viel Bewölkung und Niederschläge mit Gewittern. Insgesamt war das Wetter nicht so stabil wie letztes Jahr. Entsprechend gingen die Besucherzahlen im Vergleich zu 2018 etwas zurück.

Zufriedene Gäste, erfolgreiche Veranstaltungen

Nichtsdestotrotz zieht das «Mooshüsli»-Team ein positives Fazit aus der Freibadsaison 2019. Die Badegäste zeigen sich ebenfalls zufrieden, wie zum Beispiel Hanny und Hanspeter, die das «Mooshüsli» schon seit ihrer Kindheit besuchen. Die beiden geniessen das Schwimmen im grossen Becken und schwärmen von der Wiese mit den massiven Bäumen, «die so friedlich und schön schattig ist». Auch Ramon kommt gerne ins Freibad: «Die Rutschbahn gefällt mir am allerbesten», betont der Achtjährige.



Die achte Campingnacht war mit rund 250 Besuchern ein voller Erfolg. (Bild: zvg)

Die Veranstaltungen im Freibad Mooshüsli wussten ebenfalls zu überzeugen. Allen voran die zweite Ausgabe des Foodfestivals «z'ämme ässe», das mit einer kulinarischen Grossoffensive gleich scharenweise Besucher zum Saisonende aufs Freibadgelände lockte. Auch die achte Campingnacht Ende Juni war mit rund 250 Besuchern ein voller Erfolg – und definitiv ein Anlass, den sich viele Emmerinnen und Emmer auch im nächsten Jahr dick im Kalender markieren werden.

Vom Rasen in die Halle

Das «Mooshüsli»-Team jedenfalls freute sich schon heute auf die Freibadsaison 2020. Mitte September wird die Aussenanlage ausser Betrieb genommen und bis im nächsten Frühling eingewintert. Wasserratten und Planschfreudige müssen jedoch nicht auf dem Trockenen sitzen. Denn nun geht es nahtlos über in die Hallenbadzeit. (lbr/pbu)

Baden im Frischwasser

Die Wasseraufbereitung im Freibad Mooshüsli läuft von Anfang Mai bis Mitte September während 24 Stunden. Total werden für die diversen Becken 4,5 Millionen Liter Wasser zu Badewasser aufbereitet. Nach SIA-Norm müssen pro Besucher und Tag 60 Liter Frischwasser ausgetauscht werden. Dies ergibt bei einem Spitzentag mit 5000 Badegästen einen Ersatz von 300 000 Litern Wasser.

Emmen hat erstmals eine Gemeindepräsidentin

Die FDP-Einwohnerrätin Ramona Gut-Rogger wird neues Mitglied der Emmer Exekutive und dort gleichzeitig die Funktion als Gemeindepräsidentin ausüben. Sie ist die einzige Kandidatin für den vakanten Gemeinderatssitz und somit in stiller Wahl gewählt.



Ramona Gut-Rogger wurde in stiller Wahl zur ersten Gemeindepräsidentin von Emmen gewählt. (Bild: zvg)

Aufgrund des Rücktritts von Gemeindepräsident Rolf Born (FDP) per 31. August 2019 wurde ein Sitz im Emmer Gemeinderat vakant. Auf der Gemeindekanzlei hat bis zum Ablauf der Eingabefrist am 2. September 2019 lediglich die FDP.Die Liberalen Emmen einen Wahlvorschlag eingereicht. Damit ist die stille Wahl von Ramona Gut-Rogger für den Rest der Legislaturperiode 2016–2020 als Mitglied des Gemeinderates

und als Gemeindepräsidentin zustande gekommen.

Ramona Gut-Rogger wird damit die erste Gemeindepräsidentin Emmens und ist nach Susanne Truttmann (SP) die zweite

Frau in der Exekutive. Gut-Rogger, Jahrgang 1982, ist Schulleiterin und Sekundarlehrerin im Schulhaus Gersag 2 an der Volksschule Emmen. Seit 2012 politisiert sie für die FDP.Die Liberalen Emmen im Einwohnerrat und war von 2013 bis Januar 2016 Mitglied der Bildungskommission. Ramona Gut-Rogger lebt zusammen mit ihrem Ehemann und den zwei gemeinsamen Kindern in Emmenbrücke.

Amtsantritt noch offen

Der Amtsantritt des neuen Gemeinderatsmitglieds ist noch nicht festgelegt. Der Gemeinderat wird zum entsprechenden Zeitpunkt wieder informieren. Die auf den 20. Oktober 2019 angesetzte Urnenwahl für die Neubesetzung des Exekutivgremiums wird abgesagt. Welche Direktion Ramona Gut-Rogger innerhalb des Gremiums übernimmt, ist noch offen. (pbu)

Die Emmenmail bekommt einen Webauftritt

Nach 18 Jahren wagt die Gemeindezeitschrift Emmenmail den Sprung ins digitale Zeitalter. Zur Volljährigkeit bekommt das Heft einen eigenen Webauftritt – und damit schier unbegrenzte Möglichkeiten, Geschichten aus Emmen in die Welt hinauszutragen.



Michael Schumacher feierte seinen vierten von insgesamt sieben Formel-1-Weltmeistertiteln. Ein junger Zauberschüler namens Harry Potter wurde nach Hogwarts berufen, derweil der iPod in der realen Welt gerade das Musikhören revolutionierte und das deutsche Hip-Hop-Label Aggro Berlin den Geschmack einer ganzen Generation traf – oder, je nach Sichtweise, verdarb. Diese mehr oder minder weltbewegenden Ereignisse teilen eine Gemeinsamkeit: Sie alle haben im Jahr 2001 stattgefunden. Das Jahr 2001 ist aber noch aus einem anderen Grund erwähnenswert. Aus rein lokaler Sichtweise zwar, für Emmen dafür umso bedeutsamer. 2001 war die Geburtsstunde der Gemeindezeitschrift Emmenmail. Als Erbe der einstigen Lokalzeitung «Heimat» (später «Region») quasi in der Not geboren, schlug die Emmenmail fortan als offizielles Behördenorgan eine Brücke zwischen der Emmer Bevölkerung und den politischen Entscheidungsträgern. Unzählige Berichte, Interviews, Reportagen und Porträts über das vielseitige Gemeindegeschehen sind so über die vergangenen 18 Jahre zusammengekommen.

Multimedial, vernetzt, intuitiv und geräteunabhängig – so kommt der Webauftritt der Emmenmail daher.

Ein Heft wird volljährig – und digital

Das Heft wird auch in Zukunft in gewohnter Manier achtmal pro Jahr in die Haushalte flattern. Mit dem Übertritt in die Volljährigkeit ist es nun aber an der Zeit, dass die Emmenmail zwecks Horizontzerweiterung flügge wird. Was passt da besser als eine Reise in die unendlichen Weiten der digitalen Welt? Dort, auf dem schier grenzenlosen Spielfeld der Multimedialität, darf sich der Jungspund nach Herzenslust austoben und seine Geschichten in den Äther hinaustragen.

Ab der vorliegenden September-Ausgabe hat die Emmenmail ihren eigenen Webauftritt. Neu werden audiovisuelle Elemente die Inhalte gezielt untermalen und ergänzen, was nicht nur das Lesevergnügen steigert, sondern als Ergänzung zur gedruckten Ausgabe auch einen deutlichen Informationszuwachs verspricht. Infografiken, Erläuterungsvideos, Bilderstrecken, Hyperlinks, Soundkulissen: Getreu dem Motto «Mehr Bild, mehr Ton, mehr Emotion» sollen die digital aufbereiteten

Emmenmail-Berichte gerade auch junge Emmerinnen und Emmer dazu verführen, der Webseite regelmässige Besuche abzustatten.

Ihre Meinung ist gefragt

Die benutzerfreundliche und geräteunabhängige Oberfläche erlaubt es zudem, die digitale Emmenmail jederzeit und bequem unterwegs auf dem Smartphone oder Tablet als Ganzes zu lesen oder gezielt nach jenen Themen zu suchen, die Sie interessieren. Apropos: Das, was Sie interessiert, interessiert uns. Nutzen Sie deshalb unbedingt die Kommentarfunktion des neuen Webprodukts. Sagen Sie uns Ihre Meinung, zu dem Video, das gerade lief, oder zum Interview, das sie kürzlich gelesen haben. Zunächst aber nimmt uns wunder: Wie gefällt Ihnen die digitale Emmenmail? Begeben Sie sich doch gleich jetzt auf Stippvisite und besuchen die Emmenmail in ihrem neuen Habitat unter www.emmenmail.emmen.ch oder direkt via QR-Code. (pbu)



**Rasch, unkompliziert,
persönlich!**
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17
6020 Emmenbrücke
mobiliar.ch

dieMobilier

TEGEBRESCA



Grottino
PIZZERIA
Cucina italiana

Öffnungszeiten Pizzeria + Liefersdienst
Montag - Freitag 11 bis 14 + 18 bis 24 Uhr
Samstag 18 bis 24 Uhr
Sonntag 17 bis 22 Uhr

Pizzeria Grottino
Rüeggisingerstrasse 69
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 12 21

Pizzeria-Grottino.ch
E-Mail: info@pizzeria-grottino.ch

COIFFEUR RENÉ

dipl. Hauscoiffeur RENÉ
kommt zu Ihnen nach Hause

Spital-/Spitexerfahrung
ServiceLinie ab Fr. 20.– bis 40.–
Telefon 078 676 21 15



DER NEUE ABARTH 595 ESSEESSE.

595
esseeze

**ENTDECKE JETZT DEN NEUEN
ABARTH 595 ESSEESSE MIT 180 PS**

- AKRAPOVIČ AUSPUFF • SABELT® RACING-SITZE MIT CARBONVERSCHALUNG • 7" NAVI
- «70TH ANNIVERSARY»-BADGE • WEISSE 17" SUPERSPORT LEICHTMETALLFELGEN

ABARTH.CH




Hammer Auto Center AG
Rüeggisingerstrasse 61, 6021 Emmenbrücke
041 288 88 88, www.hammerautocenter.ch



Bald schweben die Holzmodule vom provisorischen zum definitiven Standort und werden die Schulanlage Erlen um den vierten Trakt ergänzen. (Bild: fco)

wird noch vor den Weihnachtsferien 2020 fertiggestellt sein.

Schulraum dringend notwendig

Die Schülerzahlen in der Gemeinde Emmen haben seit 2013 um rund 25 Prozent zugenommen, sodass die jetzige Infrastruktur nicht mehr ausreicht. Der aktuelle Schulraumplanungsbericht zeigt überdies eine weitere Zunahme an schulpflichtigen Kindern bis 2028. Dieser Anstieg der Schülerzahlen wird durch Bautätigkeiten, höhere Geburtenzahlen sowie Zuzüge der letzten Jahre generiert. Zudem sind die Anforderungen an das Schulraumangebot im Rahmen des Lehrplans 21 gestiegen. Heute reicht ein Klassenzimmer für den Regelunterricht nicht mehr aus. Ziel ist es, den Schulraum und das Schulangebot im Gebiet Erlen langfristig und in attraktiver Form sicherzustellen. Positiv ist zusätzlich, dass mit dem ergänzenden Gebäudetrakt die Primarschule und die Sekundarschule innerhalb des Schulareals wieder räumlich voneinander getrennt werden können.

Volkswille wird umgesetzt

Die Stimmberechtigten aus Emmen haben am 4. März 2018 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 76,2 Prozent (5956 Ja; 1879 Nein) den beantragten Bruttokredit von 9,5 Millionen Franken für die Erweiterung der Schulanlage Erlen mit einem vierten Trakt deutlich genehmigt. Zudem ist die Baubewilligung für den Trakt 4 seit dem Bundesgerichtsentscheid vom 11. März 2019 rechtsgültig. (pbu)

Baustart Trakt 4 Schulhaus Erlen

Anfang Oktober 2019 beginnen die Bauarbeiten für den vierten Gebäudetrakt des Schulhauses Erlen. Mit dem Ergänzungsbau wird nicht bloss die dreiteilige Schulanlage vervollständigt, sondern auch der dringend benötigte Schulraum sichergestellt sowie ein zeitgemässes Schulangebot realisiert.

Insgesamt wird das zusätzliche Schulgebäude zwei Kindergärten und zwölf Klassenzimmer, Fach- und Gruppenräume, Lehrerzimmer, eine Hauswartwohnung sowie Räume für die Tagesstruktur beherbergen. Rund 300 Schülerinnen und Schüler werden den neuen Gebäudetrakt künftig mit Leben füllen.

Ab Anfang Oktober 2019 wird die Erstellung des definitiven Neubaus zügig

vorangetrieben. Der Occasionskauf eines dreigeschossigen Holzmodulbaus wird dabei mit einem Erdgeschoss und Treppenturm in Massivbauweise kombiniert. Bereits in den Osterferien 2020 können die Holzmodule vom provisorischen zu ihrem endgültigen Standort bewegt werden. Auf das Schuljahr 2020/21 stehen dann zunächst vier Schulzimmer für den Schulbetrieb zur Verfügung. Der gesamte Bau

Emmenpark für Bevölkerung offen

Nach dem abgeschlossenen Erweiterungsbau der Hochschule Design wurde der reizvolle Park direkt an der Kleinen Emme nun für die Emmer Bevölkerung sowie für Besucherinnen und Besucher geöffnet.

Der Park ist als wertvoller Erholungsraum in der Viscosistadt gedacht, mit Blumenwiesen, Bäumen und Sitzgelegenheiten. Eine Besonderheit ist das alte Klärbecken, das wie ein Amphitheater am Ufer der Kleinen Emme platziert ist und vielfältig genutzt werden kann. Es ist vorgesehen, dass der Einwohnerrat von Emmen im Dezember 2019 den Übernahmevertrag beraten wird. Klappt alles nach Plan, übernimmt die Gemeinde im Frühjahr 2020 den Park und damit auch den Unterhalt. (PD/aga)



Der Emmenpark direkt an der Kleinen Emme lädt ab sofort zum Verweilen ein. Im Hintergrund der abgeschlossene Erweiterungsbau der HSLU Design & Kunst. (Bild: pbu)

Kunstplattform akku muss sich neu ausrichten

Die Kunstplattform akku in der Viscosistadt steht an einem Scheideweg. Trotz hoher, überregionaler Anerkennung, positiver Ausstrahlung und riesigem Interesse am Kinderatelier bringen anhaltende finanzielle Probleme die Kulturinstitution in existenzielle Nöte. Um sich fit für die Zukunft zu trimmen, wird akku nun neu ausgerichtet.

In den nächsten Monaten analysiert eine Arbeitsgruppe die bisherige Rolle der Kunstplattform und prüft, mit welcher Ausrichtung aus der bisherigen Emmer Kulturinstitution ein «akku 2.1» mit Zukunft und möglicherweise anderer Organisationsform werden könnte. Nötig ist dies, weil trotz der hohen künstlerischen Qualität und der breiten Anerkennung aus Kunstkreisen die Stiftung akku mit argen finanziellen Problemen zu kämpfen hat.

Hohe Anerkennung, fehlende Gelder

Aufgrund der überregionalen Ausstrahlung prägt die Kunstplattform akku das



Quo vadis, akku? Die Kunstplattform muss sich neu erfinden, um ihrer Rolle als Kulturinstitution weiterhin gerecht zu werden. (Bild: PD)

Image der Gemeinde Emmen sehr positiv. Auch das Kinderatelier erfreut sich grosser Beliebtheit bei den Eltern und Kindern. Bedauerlicherweise gestaltet sich die Geldbeschaffung über die öffentliche Hand, Sponsoren und Private dennoch zusehends schwieriger. Die zunehmende Konkurrenz unter den Kulturinstitutionen bei der Suche nach finanzieller Unterstützung wird immer mehr zur Herausforderung. «Wir müssen nach zehn Jahren leider feststellen, dass Positionierung und Finanzierung von akku heute nicht mehr übereinstimmen», sagt Stiftungspräsident Thomas Willi.

Gemeinderat setzt sich für Erhalt ein

Die Arbeitsgruppe für «akku 2.1» hat im Sommer 2019 ihre Arbeit aufgenommen. Sie wird geleitet von Gemeinderat Brahim Aakti, Direktor Schule und Kultur sowie von Amtes wegen Mitglied des akku-Stiftungsrates. Ihm ist es ein grosses Anliegen, dass akku weiterbesteht: «Emmen verdient eine Kulturinstitution, die als Leuchtturm im dynamischen Entwicklungsraum Viscosistadt überregional ausstrahlt und von Einheimischen und Gästen gleichermaßen geschätzt wird.» (PD/pbu)

Gemeinderat pocht auf RE-Halt in Rothenburg Dorf

Der Entscheid des Verkehrsverbundes Luzern (VVL) für den Regio-Express-Halt in Rothenburg (Station) sorgt in Emmen für Kopfschütteln. «Völlig unverständlich», heisst es aus der Bevölkerung, «nicht durchdacht», moniert der Gemeinderat, der alle Hebel in Bewegung setzt, um den VVL zum Umdenken zu bewegen.

Ab Fahrplanwechsel Dezember 2020 soll der Regio-Express zwischen Luzern und Olten neu in Rothenburg einen Halt einlegen. Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) hat sich allerdings für den Halt am Bahnhof Rothenburg (Station) und nicht in Rothenburg Dorf entschieden.

In Emmen sorgt dies für viel Unverständnis. Der Gemeinderat kritisiert, dass der VVL sowohl an der Bevölkerung vorbeiplant als auch die kommenden Grossbaustellen Bypass Luzern und Autobahnanschluss

Emmen Nord sowie die damit einhergehenden Verkehrseinschränkungen nicht berücksichtigen würde. Nur durch den RE-Halt in Rothenburg Dorf könne der hiesigen Bevölkerung ein zuverlässiges ÖV-Angebot während der mehrjährigen Bauzeit und darüber hinaus gewährleistet werden.

Rückhalt aus der Bevölkerung

Auch seitens der Bevölkerung löst der Entscheid des VVL Kopfschütteln aus. Alle im Einwohnerrat vertretenen Parteien haben deshalb zusammen mit dem betroffenen Quartierverein Bösfeld-Kapf eine Petition zur Realisierung des RE-Halts in Rothenburg Dorf lanciert (www.re-halt-jetzt.ch). Die Unterschriftensammlung läuft bis Ende September 2019.

Mittels nochmaliger Gespräche sowie eines Gesuches an alle Entscheidungsträger verschafft sich der Gemeinderat nun zusätzliches Gehör. Mit Nachdruck fordert er den VVL dazu auf, dessen Entscheid zu revidieren und sich für einen RE-Halt in Rothenburg Dorf auszusprechen. (pbu)



Zu Pendlerzeiten ist der Bahnhof Rothenburg Dorf bereits heute stark überlastet. Der zusätzliche RE-Halt würde hierbei Abhilfe schaffen. (Bild: aga)

Region Seetalplatz wird zur Smart City

Am Seetalplatz leben und arbeiten die Menschen dereinst in einem modernen, ökologischen und lebhaften Zentrum am Fluss. Um dieses Zielbild zu erreichen, soll sich die Region als Smart City entwickeln – mit wegweisendem Charakter.



Die Region rund um den Seetalplatz soll sich zu einem lebhaften, effizienten, grünen und kreativen Zentrum transformieren. (Bild: Emanuel Ammon/Aura)

Zurzeit fehlen in der Zentralschweiz noch konkrete Beispiele für den Smart-City-Ansatz in einer Gebietsentwicklung. Unter der Federführung des Gebietsmanagements LuzernNord von LuzernPlus soll in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern, der Stadt Luzern, der Gemeinde Emmen, den Investoren und Unternehmen sowie der Wissenschaft unter Einbezug der heutigen und künftigen Nutzerinnen und Nutzer Smart City gelebt werden. So entsteht rund um den Seetalplatz ein erstes Praxisbeispiel mit wegweisendem Charakter. Das Gebiet LuzernNord rund um den Seetalplatz eignet sich deshalb besonders für Smart City, weil überdurchschnittlich viele innovative Unternehmen, Investoren und Organisationen vor Ort sind und die Zu-

sammenarbeit bereits gut funktioniert. Zu erwähnen sind die Hochschule Design & Kunst, die Viscosistadt, die Zwischennutzung NF49, die Wärmeverbund AG, das erste energieautarke Haus der Schweiz oder die neue Zentrale Verwaltung Seetalplatz.

Die Menschen im Zentrum

Smart City ist das Denken in mehreren Dimensionen mit den Menschen im Zentrum. Einige Beispiele sind Sharing-Dienste für eine nachhaltige Mobilität, Zwischennutzungsprojekte zur Förderung der Eigenini-

tiative, 3D-Stadtmodelle, Energieverbünde, Mieter-Apps zur Erleichterung des Alltags oder Co-Working-Projekte für kollaboratives Arbeiten.

Smart City heisst, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und unter Einbezug der Menschen vor Ort zu gestalten. Ziel ist es, das Leben durch akzeptierte technische und gesellschaftliche Innovationen einfacher und besser zu gestalten. Die ersten Schritte dahin wurden bereits genommen. (PD/pbu)



Betagtenzentren Emmen AG
Alp | Emmenfeld



Für Eltern von
Schüler/innen
des 8. Schuljahres

Podiumsveranstaltung: «Berufswahl»

Mi., 25.09.2019, 19 - ca. 20 Uhr
Betagtenzentren Emmen AG
Emmenfeld | Rest. Schlemmerei

Anmeldung: Betagtenzentren Emmen AG,
Lea Suter, Kirchefeldstr. 27, 6032 Emmen
oder per Mail an bildung@bzeag.ch bis
spätestens **19.09.2019**.



ÄS GUETS
GSCHÄNK
guetsusämme.ch



ZUKUNFTS
GESTALTUNG
EMMEN

Emmen blüht

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Die warmen Sommersonnentage wechseln über zur farbig-bunten Herbstzeit.

Ich freue mich, Sie, liebe Emmerinnen und Emmer, heute als neue Einwohnerratspräsidentin der Gemeinde Emmen begrüßen zu dürfen. Es ist mir eine Freude und grosse Ehre, dieses Amt mit Offenheit und Respekt auszuführen.

Das Amt als Einwohnerratspräsidentin ermöglicht es mir, neben der Führung der Einwohnerratssitzungen, Einsicht zu nehmen in das Schaffen der vielen Emmer Vereine und unserer vielfältigen

und facettenreichen Firmen und Betriebe. Ich freue mich auf viele Begegnungen und interessante Gespräche. Gerne will ich Ihre Anliegen anhören und an die entsprechenden Stellen weiterleiten.

Emmen blüht. Die rasante Entwicklung in den letzten Jahren hat uns viel Aufwand und Energie gekostet. Ich bin aber überzeugt, dass die Gemeinde Emmen sich auf dem richtigen Weg befindet und zum Wohle der Bevölkerung entwickelt.

Die Veränderungen am Seetalplatz und die Entwicklung in all unseren Quartieren prägen das Wohnen, Arbeiten und Leben in unserer grossen Gemeinde, in unserem schönen Dorf.

Die Planung und bald die Realisierung der Reuss-Sanierung und -Renaturierung mit Naherholungsgebiet gehen schrittweise voran.

Emmen hat Qualitäten, die es zu vertreten gilt. Als selbstbewusste Gemeinde mit Zusammenhalt über die Parteigrenzen hinaus. Ich hoffe, dass Sie, liebe Emmerinnen und Emmer, erholsame Ferientage erleben dürfen, um wieder gestärkt die kommenden beruflichen und privaten Herausforderungen angehen zu können.

Marta Eschmann
Einwohnerratspräsidentin



Digitale Emmenmail: Jetzt QR-Code fotografieren!



0,7 Prozent pro Jahr: So viel soll das Bevölkerungswachstum der Gemeinde Emmen im Fünfjahresschnitt maximal betragen, verlangt die SVP Emmen mit ihrer Wachstumsinitiative. Im Bild das Quartier Feldbreite. (Bild: Aura Foto Film Verlag)

«SVP-Wachstumsinitiative»: Gemeinderat präsentiert Gegenvorschlag

Mittels Gemeindeinitiative verlangt die SVP Emmen, das Bevölkerungswachstum Emmens im fünfjährigen Durchschnitt auf 0,7 Prozent pro Jahr zu beschränken. Nicht zielführend, kaum praktikabel und äusserst schädlich, lautet das diesbezügliche Urteil des Gemeinderates. Er lehnt die Initiative deshalb ab und präsentiert einen Gegenvorschlag.

Die SVP Emmen möchte das Wachstum der Gemeinde beschränken. Um maximal 0,7 Prozent soll die Einwohnerzahl künftig pro Jahr wachsen dürfen, verlangt die Partei mittels der vor rund einem Jahr eingereichten Gemeindeinitiative «Emmen soll vernünftig in die Zukunft wachsen»

– kurz: Wachstumsinitiative. Der Grund: Emmen wachse zu schnell, stecke dadurch in einem Investitionsstau, komme mit der Infrastruktur nicht hinterher und aus der finanziellen Abwärtsspirale nicht heraus.

Stossrichtung o.k., aber nicht zielführend
Tatsächlich ist Emmens Wachstum über die vergangenen Jahre augenscheinlich. Ende 2018 zählte die Gemeinde etwas über 31 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Jahr 2000 waren es knapp 5000 Personen weniger, was in dieser Zeitperiode einem jährlichen Bevölkerungsanstieg von durchschnittlich einem Prozent entspricht. Grundsätzlich teilt der Gemeinderat denn auch die Anliegen der Initiative für eine Steuerung und Reduktion des Wachstums. Der von den Initianten vorgeschlagene Weg zur Wachstumsdämpfung mittels einer starren und willkürlichen, rein quan-

Marta Eschmann neue Einwohnerratspräsidentin

Marta Eschmann wurde am 2. Juli 2019 zur neuen Einwohnerratspräsidentin gewählt. Ab dem 1. September 2019 sitzt sie dem Emmer Parlament vor.

Mit 34 von 37 Stimmen wurde Marta Eschmann (CVP) zur

neuen Einwohnerratspräsidentin und somit zur «höchsten Emmerin» gewählt. Sie ersetzt per 1. September 2019 Thomas Bühler. Marta Eschmann ist seit 2008 im Einwohnerrat und Geschäftsinhaberin der Gärtnerei Eschmann Pflanzen. Als Einwohnerratspräsidentin

wird sie dem Emmer Parlament vorsitzen und auf die Einhaltung der parlamentarischen Ordnung achten. Zudem wird sie den Rat nach aussen repräsentieren.



titativen Beschränkung sei aber nicht bloss der falsche, sondern überdies ein für die Gemeinde und die Emmer Bevölkerung äusserst nachteiliger Weg: «Die Forderungen der Initiative sind weder zielführend noch wirklich praktikabel», hält die Exekutive im entsprechenden Bericht und Antrag fest.

Fokus auf qualitatives Wachstum

Der Gemeinderat empfiehlt dem Einwohnerrat deshalb, die Initiative abzulehnen, und präsentiert dem Parlament stattdessen einen Gegenvorschlag in Form eines Reglements zur Lenkung des Bevölkerungswachstums und zur qualitativen Entwicklung. Dieses dient als behördenverbindliche Vorgabe für die Raumplanung und die laufende Ortsplanungsrevision, welche die Fragen nach Qualität und Mehrwert baulicher Entwicklung ohnehin stark in den Fokus rückt. «Im neuen Reglement wird ausdrücklich der Grundsatz festgehalten, dass die Gemeinde ein massvolles Wachstum anstrebt und dieses nachhaltig gestaltet wird», konstatiert der Gemeinderat.

So hält das Reglement fest, dass Wohnzonen in ihrer Lage nur dann verändert werden, wenn die Grösse der Bauzonenfläche insgesamt beibehalten oder verringert wird. Auch beschränkt sich eine allfällige dichtere Bauweise auf zentrale, gut erschlossene Gebiete, etwa entlang der Gerliswilstrasse oder rund um den Bahnhof Emmenbrücke. Qualifizierte Konkurrenzverfahren stellen schliesslich eine städtebauliche und architektonische Qualität bei quartier-, orts- und landschaftsbildenden Bauvorhaben sicher.

Das Reglement soll bis zum rechtskräftigen Abschluss der Ortsplanungsrevision gelten und danach mit in die neue, grundeigentümerverbindliche Bau- und Zonenordnung einfließen. Der Vorteil: Das Reglement kann bereits ab 2020 in Kraft treten, womit sich die Forderungen der Initiative deutlich früher umsetzen lassen, als mit dem zweistufigen Initiativ-Verfahren.

Initiative ist rechtlich unsicher und finanziell nicht tragbar

Die von den Initianten geforderten 0,7 Prozent Wachstum entsprechen bei der aktuellen Bevölkerungszahl einer jährlichen

Zunahme von 220 Personen. Nach Abzug des durchschnittlichen Geburtenüberschusses bleibt noch eine mögliche Zunahme von 120 Personen. Für den Zeitraum von fünf Jahren dürfte die Gemeinde also maximal um gut 600 Personen wachsen. Die Folge wären Aus- und Rückzonen, die ihrerseits erhebliche Schadenersatzforderungen seitens der Grundeigentümer nach sich zögen. «Die Umsetzung der Initiative könnte deshalb einen immensen wirtschaftlichen Schaden zur Folge haben», betont der Gemeinderat.

Ausserdem lasse sich eine rein zahlenmässige Wachstumsbeschränkung kaum mit den Grundsätzen des kantonalen Richtplans in Einklang bringen. Dass eine nach dem Ansinnen der Initianten gestaltete Bau- und Zonenordnung vom Kanton genehmigt würde, sei deshalb stark zu bezweifeln.

Wachstum steuern statt blockieren

Bei einer Annahme der Initiative müsste aus heutiger Sicht zudem mit einem kompletten Investitionsstopp ab dem Jahr 2021 gerechnet werden. Auch ältere Gebäude, deren Bausubstanz einen Rückbau oder eine totale Sanierung verlangen, würden ohne Renovation oder Sanierung im Bestand belassen und das Ortsbild negativ beeinflussen. Ausserdem bestehe infolge eines Investitionsstopps die Gefahr, dass der sozioökonomische Strukturwandel in den Quartieren durch eine Attraktivitätssteigerung für zahlungskräftigere Eigentümer und Mieter gebremst oder gar komplett verhindert wird.

Mit dem Gegenvorschlag plädiert der Gemeinderat für eine Steuerung und damit für ein massvolles statt für ein blockiertes Wachstum. «Mit einem neuen Reglement zur Lenkung des Bevölkerungswachstums und zur qualitativen Entwicklung kann das Bevölkerungswachstum gezielter, effizienter und zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner und aller Anspruchsgruppen qualitativ gesteuert werden», hält das Gremium fest.

Der komplette Bericht und Antrag des Gemeinderates betreffend Gemeindeinitiative «Emmen soll vernünftig in die Zukunft wachsen» findet sich unter www.emmen.ch/einwohnerrat, Geschäftsnummer 31/19.

Autor: Philipp Bucher

Wissenswertes zu Fisch und Meeresfrüchten

Fisch und Meeresfrüchte liegen im Trend. Kein anderes Lebensmittel legte in den vergangenen Jahrzehnten so kräftig zu. Inzwischen liegt der Konsum bei satten 8,8 Kilogramm Fisch und Meeresfrüchten pro Kopf und Jahr. Das ist eine Zunahme von rund 60 Prozent in den letzten 25 Jahren.

Seit 1950 haben sich die Fangmengen bei den Meerfischen verfünffacht. Dies hat dazu geführt, dass 30 Prozent der Bestände als überfischt und 60 Prozent als kurz vor dem Zusammenbruch stehend gelten. Dazu gehören auch beliebte Fischarten wie der Blauflossen-Thunfisch.

Problematische Fangmethoden und Zuchten

Weitere Probleme für die Meerestiere bilden die Fangmethoden. Durch die selektive Fischerei gelten Nichtzielarten als unerwünschter Beifang, welcher wieder ins Meer gekippt wird. Der Anteil an Beifang schwankt mit der befischten Fischart. So kommen auf ein Kilogramm tropische Crevetten 10 bis 20 Kilogramm Beifang. Auch der Fang von Plattfischen verursacht hohe Beifangquoten. Bei vielen Walarten ist Beifang heute die Haupttodesursache.

Als Lösung gelten Fischzuchten, sogenannte Aquakulturen. Produkte aus Aquakultur haben auf dem Schweizer Markt ebenfalls stark zugelegt und machen heute rund ein Drittel der gesamten Menge an Fisch- und Seafood-Produkten aus. Das Problem wird damit jedoch nur verschoben. Die negativen Aspekte von Fischzuchten sind Verschmutzung der Gewässer mit Antibiotika, Chemikalien und Exkrementen sowie Verfütterung von Fischmehl aus eigens dafür gefangenen Wildfischen.

Fisch aus Biozuchten vorbildlich

Es gibt Zuchtanlagen, welche die Kriterien für die umweltgerechte Fischhaltung erfüllen. Alle Bio-Zuchtfische können bedenkenlos gegessen werden. Bei Bio-Fisch hat man die Gewähr, dass Abfälle der Speisefischindustrie für die Fütterung verwendet, Mangrovenwälder geschont und Medikamente sehr zurückhaltend eingesetzt werden. Erfreulicherweise nimmt seit 2010 der Marktanteil an zertifiziertem Fisch stetig zu und liegt Ende 2018 bei immerhin 17 Prozent.

Tipps

- Bevorzugen Sie Süsswasserfische aus einheimischen Flüssen und Seen.
- Kaufen Sie Fische und Meeresfrüchte mit einem MSC- oder Bio-Label.
- Einkaufsführer, zum Beispiel bei www.wwf.ch oder www.greenpeace.ch

Autorin: Susanne Schwegler

Einwohnerratssitzung

Die nächste Einwohnerratssitzung findet statt am **Dienstag, 17. September 2019, ab 16 Uhr**, im Le Théâtre im Gersag. Die vollständige Traktandenliste ist unter www.emmen.ch/einwohnerrat einsehbar.

Handänderungen

Grst.-Nr. 1219: Bühlstrasse 1

Miteigentum zu je ½: Gerber Nicole Daniela, Bühlstrasse 1, 6020 Emmenbrücke; Hirschi Franz Gottlieb, Hohle Gasse 3, 6010 Kriens an Gerber Nicole Daniela, Bühlstrasse 1, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 11312, 11329: Obere Wiese 11

Miteigentum zu je ½: Bucher Hans-Peter, Obere Wiese 11, 6020 Emmenbrücke; Bucher-Arnold Josefine, Obere Wiese 11, 6020 Emmenbrücke an Einfache Gesellschaft Bucher+: 1. Bucher Marco, Ober-Kapf 1, 6020 Emmenbrücke; 2. Bucher Michèle, Haldenstrasse 1, 6205 Eich

Grst.-Nrn. 11482, 11515: Benziwilstrasse 2a, Hübelstrasse

Miteigentum zu je ½: Martinez Quintas Julio, Benziwilstrasse 2a, 6020 Emmenbrücke; Martinez-Lopez Maria, Benziwilstrasse 2a, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Martinez Victor, Hinter-Listrig 19, 6020 Emmenbrücke; Durand-Martinez Lopez Maria del Carmen, Chügass 8, 6023 Rothenburg

Grst.-Nr. 10119: Kapfstrasse 40

Bachmann Maria Antonia, Gigenstrasse 6, 6182 Escholzmatt an Bachmann Esther-Margrit, Hauptstrasse 68, 6182 Escholzmatt

Grst.-Nrn. 11462, 11572: Hübelstrasse 15

Miteigentum zu je ½: Stöckli Alois Adolf, Hübelstrasse 15, 6020 Emmenbrücke; Stöckli-Häller Anna Louise, Hübelstrasse 15, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Stöckli Daniel, Feld 8, 6025 Neudorf; Stöckli Patrick, Feld 7, 6025 Neudorf

Grst.-Nr. 3898: Schönbühlweg 8

Miteigentum zu je ½: Haas-Landaeta Mendez Carmen Beatriz, Schönbühlweg 8, 6020 Emmenbrücke; Haas Markus Urban, Dorfbachstrasse 19, 6430 Schwyz an Haas-Landaeta Mendez Carmen Beatriz, Schönbühlweg 8, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 14456: Flurweg 10

Bieri Alois Julius, Flurweg 10, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Fränkle-Nguyen Thi-Van, Flurweg 10, 6020 Emmenbrücke; Fränkle Janina, Flurweg 10, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 1206: Bühlstrasse 2

Miteigentum zu je ½: Passafaro Antonio, Ober-Wolfisbühl 7, 6020 Emmenbrücke; Passafaro-Benz Daniela Maria, Ober-Wolfisbühl 7, 6020 Emmenbrücke an Passafaro AG, Ober-Wolfisbühl 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 8300, 8840: Adligenstrasse 1

Arnold Andreas Werner, Seeblick 5, 6204 Sempach an Niklaus Walter, Emmenmattstrasse 28, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 4551: Kirchfeldstrasse 63

Erbengemeinschaft Widmer-Meier Hedwig Erben: 1. Widmer Max, Feldhöfli 1, 6012 Obernau; 2. Blättler-Widmer Helena, Rüeggisingen 6, 6032 Emmen an Katharinenhof GmbH, Ebenastrasse 22, 6048 Horw

Grst.-Nr. 3970: Neu-Erlen

Liquidationsgemeinschaft Barmettler Ferdinand und Marie Erben: 1. Barmettler Ferdinand, Neu Erlen, 6020 Emmenbrücke; 2. Erbengemeinschaft Barmettler-Rüssli Marie Erben; 2.1 Barmettler Ferdinand, Neu Erlen, 6020 Emmenbrücke; 2.2 Barmettler Ferdinand, Unterholzstrasse 9, 8561 Ottoberg an Bühlmann Elias Otto, Ober-Wolfisbühl 144, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 13039, 13077: Rathausenstrasse 19

Lichtsteiner Maria Josefa, Rosenweg 14, 6314 Unterägeri an Überschlag Luzius, Reussblickstrasse 12, 6038 Gisikon

Grst.-Nr. 1605: Kaspar-Steiner-Strasse 5

Miteigentum zu je ½: Merz Josef, Eichenstrasse 5, 6203 Sempach Station; Merz Walter Hans Rudolf, Vorderberg 8, 6365 Kehrsiten; Merz Marie Helene Verena, Haldenstrasse 49, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Zymeri Bekim, Rüeggisingerstrasse 100, 6032 Emmen; Zymeri-Gashi Liridone, Rüeggisingerstrasse 100, 6032 Emmen

Grst.-Nrn. 14005, 14114: Alfred-Schindler-Weg 1

Swiss Life AG, General Guisan-Quai 40, 8002 Zürich an Miteigentum zu je ½: Cekaj Xhevat, Oberhofstrasse 41, 6020 Emmenbrücke; Cekaj-Shatri Hajrije, Oberhofstrasse 41, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 14449, 50116, 50117: Riffingrig 3

KERFIS AG, Ackerstrasse 3, 6330 Cham an Miteigentum zu je ½: Bühlmann-Baumann Susanna, Erlenstrasse 83, 6020 Emmenbrücke; Bühlmann Otto Fridolin, Erlenstrasse 83, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 14448, 50106, 50107: Riffingrig 3

KERFIS AG, Ackerstrasse 3, 6330 Cham an Bucher-Trüssel Silvia, Rigistrasse 8A, 6033 Buchrain

Grst.-Nr. 1245: Schützenmattstrasse 16

Bäckerei Confiserie Bucher AG, Schützenmattstrasse 16, 6020 Emmenbrücke an MS Immobilien Team AG, Gerliswilstrasse 89, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 1839: Eschenstrasse 10

Gerald Lintinger Immobilien Investment AG, Seestrasse 18A, 8806 Bäch SZ an Matthys Immobilien AG, Winzerhalde 22, 8049 Zürich

Grst.-Nr. 8941: Im Hubel 10

Miteigentum zu je ½: Brun Dominik Werner Vinzenz, Hünenbergstrasse 42, 6006 Luzern; Brun-Schmid Michaela, Im Hubel 10, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Emmenegger Anton, Weiherhüsi 9, 6206 Neuenkirch; Emmenegger Beatrice Maria, Weiherhüsi 9, 6206 Neuenkirch

Grst.-Nr. 2640: Oberhofstrasse 13

Erbengemeinschaft Lackner-Ender Maria Theresia Erben: 1. Egli Tobias, Rosenastrasse 6a, 6032 Emmen; 2. Egli-Lackner Petra Daniela, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke; 3. Fuchs-Lackner Maritta, Landenbergstrasse 8, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ¼: Tanushaj Samuel, Abendweg 26, 6006 Luzern; Tanushaj Sandra, Abendweg 26, 6006 Luzern; Tanushaj Skender, Abendweg 26, 6006 Luzern; Tanushaj Kujtime, Abendweg 26, 6006 Luzern

Grst.-Nr. 1049: Emmenmattstrasse 43

Erbengemeinschaft Schmid Julius und Elsbeth Erben: 1. Schmid Heinz, St. Wolfgangstrasse 25, 6331 Hünenberg; 2. Schmid Kurt, Freudenbergstrasse 7, 6312 Steinhausen; 3. Garbani Marcantini-Schmid Liselotte, via Terriciale 15, 6596 Gordola an Einfache Gesellschaft Wermelinger+: 1. Wermelinger Beat Arnold, Emmenmattstrasse 41, 6020 Emmenbrücke; 2. Wermelinger Fritz Siegfried, Emmenmattstrasse 41, 6020 Emmenbrücke; 3. Wermelinger-Bloch Daniela, Emmenmattstrasse 41, 6020 Emmenbrücke; 4. Wermelinger Sara, Sonnenrain 2b, 6207 Nottwil; 5. Wermelinger Corina, Emmenmattstrasse 41, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8946: Obere Erlen 8

Schuler-Kündig Brigitta, Türlihof 1B, 6414 Oberarth an Miteigentum zu je ½: Schmid Kay, Hohrütstrasse 27, 6020 Emmenbrücke; Schmid Christa, Hohrütstrasse 27, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 302, 1140: Gerliswilstrasse 12,

Gerliswilstrasse 14

JML Liegenschaften AG, Seetalstrasse 185, 6032 Emmen an Caisse de pensions Swatch Group, Faubourg de l'Hôpital 3, 2001 Neuchâtel 1

Grst.-Nr. 8903: Alpstrasse 24

Tschupp-Menini Brigitha Marie, Sonnenplatz 5, 6020 Emmenbrücke an Gand Elke, Alte Hedingerstrasse 24, 8910 Affoltern am Albis

Grst.-Nr. 13852: Grudligstrasse

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Miteigentum zu je ½: Koch Rainer Hugo, Dahlienstrasse 15, 6020 Emmenbrücke; Koch Anita Erika, Dahlienstrasse 15, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 9492, 9510: Gersagstrasse 33

T.I.H. Real Estate AG, Ober-Kapf 18, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Gashi Albert, Luzernerstrasse 52b, 6025 Neudorf; Feldmann Philipp Vincent, Talstrasse 67, 5703 Seon

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Aliu Princ**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Rothenburgstrasse 43, 6020 Emmenbrücke
 - **Basha-Hoxha Donjetë**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Sonnenplatz 7, 6020 Emmenbrücke
 - **Çetta Dardan**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Haldenstrasse 27, 6020 Emmenbrücke
 - **Elkasovic-Cehic Sabina** und Sohn **Elkasovic Kenan**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Listrighalde 12, 6020 Emmenbrücke
 - **Fonseca Nunes Pereira Maria do Rosário** und Töchter **Nunes Madeira Filipa** und **Nunes Pereira Sara**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Neuhoferstrasse 41, 6020 Emmenbrücke
 - **Haase Klaus Jörg**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Benziwil 25, 6020 Emmenbrücke
 - **Harvey Ralph Dieter**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Ahornweg 4, 6020 Emmenbrücke
 - **Kameraj Dardan**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Neuhoferstrasse 51, 6020 Emmenbrücke
 - **Korcaj Muhamet** und Söhne **Korcaj Arion** und **Korcaj Auron**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Benziwil 23, 6020 Emmenbrücke
 - **Lee Ching Tak**, mit Staatsangehörigkeit Volksrepublik China sowie Ehefrau **Lee-Tu Tu Tran**, mit Staatsangehörigkeit Vietnam und Sohn **Lee Kelvin**, mit Staatsangehörigkeit Volksrepublik China, Schützenmattstrasse 30, 6020 Emmenbrücke
 - **Lee Wicky**, mit Staatsangehörigkeit Volksrepublik China, Schützenmattstrasse 30, 6020 Emmenbrücke
 - **Slebur Martina**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Eschenstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
 - **Wippich Nico**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Kapfhalde 15, 6020 Emmenbrücke
- Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Grst.-Nr. 10109: Kapfstrasse 40

Erbengemeinschaft Boreatti-Schäpper Babetta Erben:
1. Boreatti Walter, Weidhofmatt 4, 6044 Udligenswil;
2. Boreatti Romilda, Meilipromenade 1, 6032 Emmen
an Thoma Adrian Stefan Martin, Frümattli 4, 6404
Greppen

Grst.-Nrn. 12485, 12486, 12534: Ober-Kapf 1

Bühler Leo Xaver, Kapfstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
an Miteigentum zu je 1/2: Schaub Tobias Miguel, Ober-
Kapf 1, 6020 Emmenbrücke; Schaub-Keil Sonja Maria,
Ober-Kapf 1, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 14446, 50111, 50112: Riffingrig 3

KERFIS AG, Ackerstrasse 3, 6330 Cham an Miteigen-
tum zu je 1/2: Furrer Johannes, Ritterstrasse 17, 6014
Luzern; Furrer-Glasstetter Franziska, Ritterstrasse 17,
6014 Luzern

Grst.-Nrn. 3159, 3163: Hasliring 15, Hasliring 23

Dach- + Thermobau AG, Hasliring 15, 6032 Emmen
an IMOIG Immobilien AG, Alte Steinhäuserstrasse 32,
6330 Cham

Grst.-Nr. 8384: Schaubhus 1

ASV Immobilien AG, Schützenmattstrasse 10, 6020
Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Bytyqi Artan,
Schaubhus 1, 6020 Emmenbrücke; Bytyqi-Gashi
Zunije, Schaubhus 1, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 8464, 9014: Schaubhus 12

Einfache Gesellschaft Geschwister Konrad: 1. Konrad
Markus, Cécile-Lauber-Gasse 1, 6005 Luzern;
2. Schweiger-Konrad Regula, Allmeinastrasse 17,
LI-9497 Triesenberg; 3. Konrad Elmar, Dorfstrasse 5,
6375 Beckenried an Miteigentum zu je 1/2: Dastoli
Antonio, Schaubhus 5, 6020 Emmenbrücke; Vieira
Do Rosario Dastoli Maria Dulce, Schaubhus 5, 6020
Emmenbrücke

Grst.-Nr. 1818: Schwanderhofstrasse 1

Zweigart-Schaffer Alexandra Karin, Sagenblickweg 17,
6030 Ebikon an Miteigentum zu je 1/2: Shabani
Farush, Sonnhalde 8, 6232 Geuensee; Shabani Vjollca,
Sonnhalde 8, 6232 Geuensee

Grst.-Nrn. 12374, 12401, 12403: Mythenstrasse 12

Miteigentum zu je 1/2: Brechbühl Markus, Mythen-
strasse 12, 6020 Emmenbrücke; Brechbühl-Iten
Manuela, Mythenstrasse 12, 6020 Emmenbrücke an
Miteigentum zu je 1/2: Ramosaj Arton, Rüteli 30,
6074 Giswil; Ramosaj Alberije, Rüteli 30, 6074 Giswil

Todesfälle

Abdellatif Shima, 22.04.1986	05.07.2019
Affolter Rolf, 10.04.1939	31.05.2019
Bachmann-Eicher Alice, 17.03.1936	14.07.2019
Bättig Robert, 11.10.1931	26.06.2019
Bickel-Stierli Verena, 18.02.1922	08.07.2019
Blättler René, 01.11.1937	04.05.2019
Borini-Roth Adelheid gen. Heidi, 08.02.1937	29.07.2019
Brack-Anliker Gertrud, 08.05.1922	08.06.2019
Bregy Josef, 23.07.1927	13.05.2019
Bussmann Josef, 12.02.1928	12.05.2019
Distel Pius, 22.09.1961	30.06.2019
Dünki Wolfgang, 26.02.1920	03.06.2019
Estermann-Feuchter Klara, 05.01.1933	08.07.2019
Felder Jakob gen. Frank, 10.12.1927	08.05.2019
Fries Johann gen. Hans, 13.08.1939	02.06.2019
Gander Walter, 20.11.1930	01.05.2019
Getzmann Adolf, 03.06.1923	04.05.2019
Haas Franz, 19.04.1946	03.06.2019
Hauri Werner, 22.02.1934	01.07.2019
Helfenstein Paul, 08.08.1926	01.05.2019
Kämpf Friedrich, 27.11.1955	06.05.2019
Kaufmann Franz, 13.12.1927	20.05.2019
Koch Adolf, 06.09.1929	16.05.2019
Koch-Tresch Teresa, 14.09.1937	14.06.2019
Ladomorzi Michel, 10.09.1963	30.06.2019
Lendenmann Marlies, 13.10.1940	17.06.2019
Massafra Giuseppe, 27.11.1929	16.06.2019
Matter-Risser Karin, 06.04.1935	06.05.2019
Meyer Werner, 15.02.1941	01.06.2019
Moser-Schweiger Elfriede, 29.04.1931	28.05.2019
Müller Annemarie, 08.03.1930	22.05.2019
Niederberger Franz, 04.06.1938	29.07.2019
Niederberger-Schuler Luise, 06.01.1934	01.05.2019
Roos-Gsell Maria, 06.01.1928	08.06.2019
Rütsche Eugen, 10.12.1921	16.07.2019
Scheidegger Walter, 25.04.1927	24.05.2019
Stocker Bruno, 25.08.1936	13.06.2019
Süess-Glanzmann Agnes, 04.06.1918	25.06.2019
Troxler Erwin, 25.03.1927	31.07.2019
Troxler-Zumstein Margrith, 22.12.1937	13.07.2019
Vogel-Baumeler Marie, 01.12.1924	28.06.2019
von Känel Kurt, 25.09.1942	29.07.2019
Wicki-Käch Margrit, 20.07.1945	03.07.2019
Wirth Ernst, 03.12.1936	25.06.2019
Wolflißberg Johann, 30.10.1935	22.07.2019

Prämienverbilligung 2020

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen

- mit steuerrechtlichem Wohnsitz am 1. Januar 2020 im Kanton Luzern;
- die einem obligatorischen Krankenversicherer angeschlossen sind;
- sofern die Richtprämie höher ist als ein bestimmter Prozentsatz des massgebenden Einkommens

- Kinder, sofern das massgebende Einkommen der Eltern einen bestimmten Wert nicht übersteigt;
- junge Erwachsene (Jahrgang 1995 bis 2001), sofern sie sich am 1. Januar 2020 in einer mindestens 6 Monate dauernden Ausbildung befinden und das massgebende Einkommen der Familie einen bestimmten Wert nicht übersteigt.

erfasst oder bei der Ausgleichskasse Luzern und bei der AHV-Zweigstelle in Emmen beantragt werden. **Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2019.**

Information und Beratung
WAS Wirtschaft Arbeit Soziales
Ausgleichskasse Luzern
041 375 08 88
www.was-luzern.ch/ak
AHV-Zweigstelle in Emmen

Anspruch Kinder und junge

Erwachsene:

Anspruch auf mindestens 50 Prozent der Richtprämie haben:

Anmeldung

Die Anmeldung kann direkt im Internet unter ipv.was-luzern.ch

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46
beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent
www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
EMMENBRÜCKE
Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfall.

HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung
Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.

Kremationsverein Luzern
Postfach 3111, 6002 Luzern
Tel. 041 360 51 58
oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch



Ein herzliches Willkommen den neuen Lernenden!

Von links: Silas Buchmann (Fachmann Betriebsunterhalt), Neo Krienbühl (kaufmännischer Angestellter), Tamara Antonic (kaufmännische Angestellte), Pablo Galindo (kaufmännischer Angestellter) und Darko Tomic (Fachmann Betriebsunterhalt) haben im August 2019 ihre Lehre in der Gemeindeverwaltung begonnen (Bild: aga). Wir wünschen allen Lernenden einen guten Start in die Berufswelt, eine rasche Aufnahme in die verschiedenen Teams und eine spannende und lehrreiche Zeit.



**Gemeinde
EMMEN**

Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Verkehrsplaner/in 60–80%

Direktion Bau und Umwelt

Projektleiter/in Tiefbau und Siedlungsentwässerung 80–100%

Direktion Bau und Umwelt

Teamleiter/in Jugendbüro 55%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Projektleiter/in Hochbau 80–100%

Direktion Bau und Umwelt

Behördenmitglied KESB Recht 80–100%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Ab 1. August 2020:

Lernende/r Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Direktion Finanzen und Personelles

Lernende/r Kauffrau/Kaufmann EFZ

Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen findest du unter: <https://stellen.emmen.ch>

Die Gemeindeverwaltung ist neu per Du

Wohl als erste Gemeindeverwaltung der Schweiz führte die Gemeindeverwaltung Emmen per 1. September 2019 intern offiziell die Du-Kultur ein. Vom Lehrling bis zur Gemeindepräsidentin gilt neu, dass alle einander per Du ansprechen. Stelleninserate werden zukünftig per Du formuliert und auch in Vorstellungsgesprächen wird das Du angeboten.

Die interne Du-Kultur ist ein Projekt, das von Mitarbeitenden gewünscht, von der Personalkommission in die Wege geleitet und nun neuer Bestandteil der internen Kultur der Gemeindeverwaltung Emmen ist. «Im Moment ist in der Verwaltung vieles in Bewegung. Diese Bewegung darf auch sichtbar werden in einer bewussten internen Kultur, zu der jetzt das Du ganz selbstverständlich und mutig dazugehört», äussert sich Ingeborg Dannecker, Präsidentin der Personalkommission, zur Einführung der Du-Kultur. Für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Emmen verändert sich nichts. Kunden werden am Schalter und am Telefon selbstverständlich weiterhin per Sie angesprochen.

Punkte sammeln und profitieren

Als erste Gemeinde setzt die Gemeinde Emmen auf die digitale Kundengewinnungs- und Bindungs-App Poinz. Schnell und einfach ist es mit Poinz möglich, auf dem Smartphone Punkte zu sammeln und Gratisangebote bei diversen Anbietern freizuschalten.

Die Gemeinde Emmen startet gleich mit zwei Angeboten durch: Für das Frei- und Hallenbad sowie für die Minigolfanlage Mooshüsli können zukünftig Punkte gesammelt und Eintritte gespart werden. «Damit profitieren erstmals Gäste mit Einzeleintritten im Hallen- und Freibad», sagt Franz Geisseler, Leiter Bereich Badeanlagen Mooshüsli. Einheimische und auswärtige Besucher mit Einzeleintritten, für die sich ein Abonnement nicht lohnt, erhalten bei fünf Besuchen einen kostenlosen Eintritt.

Profitieren auch Sie: Scannen Sie bei jedem Besuch des Freibads, Hallenbads oder der Minigolfanlage Mooshüsli den entsprechenden QR-Code und schalten Sie sich bei jedem fünften Besuch einen Gratintritt frei. Bei der Aktivierung werden Ihnen zudem die ersten zwei Punkte geschenkt. (lbr)



Emmen ist als erste Gemeinde der Schweiz bei Poinz dabei. (Bild: lbr)



Für die Gesundheit, zum Spass und für den Pumpark Emmen: Der Bewegungsanlass «Coop Andiamo von schweiz.bewegt» mit dem «Lauf für dini Region» kommt zum dritten Mal nach Emmen. (Bild: zvg)

«Coop Andiamo»: Voller Körper-einsatz für den Pumpark Emmen



Digitale Emmenmail:
Jetzt QR-Code fotografieren!

Achtung, fertig, los! Beim «Lauf für dini Region» des Bewegungsanlasses «Coop Andiamo von schweiz.bewegt» gilt es wieder, möglichst viele Lauf-Meter für Emmen zu sammeln. Gewinnt Emmen, winken 5000 Franken, die direkt in den Pumpark beim Themenspielplatz fliessen.

Es fehlte nicht viel im letzten Jahr. Beim nationalen Duell der sieben teilnehmenden Regionen am «Lauf für dini Region» im Zuge des Bewegungsanlasses «Coop Andiamo von schweiz.bewegt» hatte Emmen unglaubliche 646 Kilometer gesammelt und damit das bis dahin führende Dielsdorf spielend von der Spitze verdrängt. Am Ende blieb dennoch nur der zweite Platz. Die Waadtländer aus La Tour-de-

Peilz machten der Emmer Siegesfeier quasi in letzter Sekunde einen Strich durch die Rechnung. Höchste Zeit, diese Schmach aus der Welt zu schaffen.

Vollgas für den Pumpark

Am «Lauf für dini Region» legen die Besucherinnen und Besucher auf einer abgesperrten Laufstrecke während 15 Minuten im individuell bevorzugten Tempo so viele Meter wie möglich für die eigene Region zurück. Jener Region mit den meisten Lauf-Metern winken nicht bloss Ruhm und Ehre, sondern darüber hinaus ein von Coop und der Groupe Mutuel gesponserter Check im Wert von 5000 Franken. Das Beste daran: Sollte Emmen gewinnen, wird die Preis-summe vollumfänglich in den Pumpark neben dem Themenspielplatz investiert.

Sportliches Potpourri für Klein und Gross

Aber auch sonst dürfen sich Emmerinnen und Emmer jeden Alters wieder in vollem Masse sportlich austoben. Der kostenlose Bewegungsanlass «Coop Andiamo von schweiz.bewegt» macht am Sonntag, 22. September 2019, zum dritten Mal halt in der Gemeinde Emmen und bietet ab 11 Uhr

auf dem Areal Rossmoos wie schon in den Jahren zuvor ein fulminantes Potpourri an sportiven Aktivitäten für alle Geschmäcker. Von Velo-Pumptrack, LED-Pedalenbike und Vertical-Bike über Hüpfburg, Kletterwand und Bungee-Run bis hin zu «Kids Gladiator-Parcours» und Spielzelten ist für jede und jeden etwas dabei. Auch viele regionale Vereine sind abermals mit abwechslungsreichen Aktivitäten vertreten: Unihockey, Einrad, Geräteturnen, Tanzen, Volleyball, Basketball, Sanitätsübungen, Tischtennis, Chong-Do, Fussball-Torwandschiessen, Schwingen, Handball-Geschwindigkeitstest, Judo, Trampolin, Schach, Tennis, Orientierungslauf und Capoeira.

Sportlich anreisen und Goodies absahnen

Wer sich schon vor dem Anlass sportlich betätigen möchte, fährt am besten mit dem Velo zum Eventzentrum. Es steht ein grosser Veloparkplatz zur Verfügung und alle Radlerinnen und Radler können beim Infozelt ein kleines Geschenk abholen. Sämtliche Bewegungsangebote im Zentrum sind kostenlos und können ohne Anmeldung ausprobiert werden. (PD/pbu)

Informationen

Weitere Infos zum Anlass finden sich unter:
www.coopandiamo.ch.

Wiederkehrende Veranstaltungen

15.09. bis 19.10.2019, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turnenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt R. Hotz, Tel. 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.09. bis 19.10.2019, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.09. bis 19.10.2019, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

**bibliothek emmen****Samstag, 21. September 2019****Natascha Seeholzer erzählt****Eine Geschichte von Charlie und seinem neuen Zuhause****Lasst euch überraschen!**

Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person, beschränkte Platzzahl. Gemeindebibliothek Emmen, 9 Uhr / evtl. 10 Uhr, Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch

15.09. bis 19.10.2019, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

15.09. bis 19.10.2019, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

15.09. bis 19.10.2019, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

FTV Emmen Turnen

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit.
Frauerturnverein Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen Turnen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning usw.
Frauerturnverein Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritus

15.09. bis 19.10.2019, 20.00 bis 21.45 Uhr, neue Krauerturnhalle

TSV Emmenstrand – Activa

Ideal für Frauen und Männer, die Lust auf ein abwechslungsreiches Training in der Gruppe haben. Ob Kraft, Spiel oder Yoga, es ist für jedermann etwas Passendes dabei. Jeden Montag (ausser Schulferien). www.emmenstrand.ch
TSV Emmenstrand

15.09. bis 19.10.2019, 20.00 bis 21.45 Uhr, alte Krauerturnhalle

TSV Emmenstrand – Aktive

Vorbereitung auf Bühnengymnastik, gespickt mit polysportiven Exkursen in verschiedene Richtungen wie Yoga, Spiele, Volleyball usw. Jeden Montag (ausser Schulferien). www.emmenstrand.ch
TSV Emmenstrand

15.09. bis 19.10.2019, 20.00 bis 21.15 Uhr, Stauffacherstrasse 2

Yoga in der Schwangerschaft

Die Schwerpunkte des Kurses sind: mit sanften Übungen in Bewegung bleiben; dich mit Atemübungen entspannen und auf die Geburt vorbereiten; aufmerksam zwischen dir und deinem Kind kommunizieren; eine bewusste Schwangerschaft und Geburt erleben. Mit sanften Körperbewegungen Verspannungen lösen und den Atem freier fließen lassen. Austausch mit anderen Schwangeren. www.yoga-kundalini.net
Andrea Schwingruber-Häfliger

15.09. bis 19.10.2019, Singsaal Schulhaus Meierhöfli

Probe

Jeden Dienstag von Januar bis Dezember (ausser Schulferien) Singen und Jodeln. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

15.09. bis 19.10.2019, 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal Pfarreisaal Bruder Klaus

Seniorechor Proben

Wir proben jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Wir singen vierstimmige Lieder und freuen uns auf jede Verstärkung. Komm und sing mit!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorechor Emmen

15.09. bis 19.10.2019, 20.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulferien).
Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

15.09. bis 19.10.2019, Atelier, Zellweg 7

Neu: Offenes Atelier

Sie möchten Ihr persönliches, intuitives Bild in einer grosszügigen und inspirierenden Umgebung malen? Dazu brauchen Sie kein eigenes Atelier einzurichten. Im lichtdurchfluteten Atelier mitten im grosszügigen Garten können Sie für sich selbstständig malen. Ihnen stehen alle Materialien wie Malwände, Farben, Pinsel und weitere Utensilien zur Verfügung. Sie wählen, wann und wie lange Sie malen möchten. Weitere Infos unter: www.brigitwyder.ch oder 079 580 63 60. Ich freue mich auf Sie.
Brigit Wyder, Coaching/ intuitives Malen/ Kurse

15.09. bis 19.10.2019, Pfarreizentrum Gerliswil, Zimmer 3

Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Kleider nähen, abändern usw. Jeweils Dienstagnachmittag. Auskunft und Anmeldung: Verena Roth, Telefon 079 612 94 56. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

15.09. bis 19.10.2019, 18.15 bis 23.00 Uhr, Altersheim Alp

Schach

Jeweils am Montagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog.
www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

15.09. bis 19.10.2019, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Hübeli

TSV Emmenstrand: Jugi 10 bis 14

In dieser Gruppe ist man polysportiv unterwegs, ohne sich auf eine gezielte Sportart festlegen zu müssen. So bieten wir auch Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Begeisterung für Spiel und Spass leben zu dürfen. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). www.emmenstrand.ch/
TSV Emmenstrand

15.09. bis 19.10.2019, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch auf! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

15.09. bis 19.10.2019, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Die Fäden in der Hand

Die textile Industrie hat Emmenbrücke entscheidend mitgeprägt. Die Kunstausstellung nimmt dies zum Ausgangspunkt und versammelt Werke von Kunstschaffenden, die Textiles als künstlerisches Material verwenden. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

bis 30.09.2019, NF49 am Seetalplatz, Bahnhofplatz 1

2019 meets 1919: Der mobile, temporäre Lyrik-Weg

Zum Jubiläum «Carl Spitteler: 100 Jahre Literaturnobelpreis 1919–2019» mit zeitgenössischen Gedichten und lyrischen Kurztexten von über 70 Autorinnen und Autoren der Schweiz. Auskunft gibt eine Tafel mit Textausschnitten aus Carl Spitteler's «Olympischer Frühling» bzw. «Balladen/Glockenlieder» sowie eine Dankestafel mit aufgelisteten Stiftungen/Institutionen, die das Projekt finanziell unterstützen, und den Sachspensoren. www.literatur-mobil.ch
Verein Carl Spitteler

Einzelveranstaltungen

SO 15.09.2019, 09.30 Uhr, Betagtenzentrum Emmenfeld

Motto «fairantwortlich» – Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Die drei Landeskirchen und der Regierungsrat lädt die Bevölkerung zum ökumenischen Gottesdienst unter dem Motto «fairantwortlich» und zum anschliessenden Apéro herzlich ein.

MI 18.09.2019, 13.30 bis 16.00 Uhr, Hof Familie Theiler

Apfelsaft ist fabelhaft

Kinder lernen den Weg vom Apfel zum Most kennen und können tatkräftig mithelfen. Nach getaner Arbeit und einem Zvieri dürfen sie sich auf dem Bauernhof austoben. Für Kinder ab 4 Jahren, ohne elterliche Begleitung. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung bis 16. September an R. Kumschick, Telefon 041 282 06 63 oder E. Wahrenberger, Telefon 041 240 40 91 oder info@frauenbund-emmen.ch. www.frauenbund-emmen.ch
Frauenbund Emmen

MI 18.09.2019, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Puppentheater Chnopf «Der Heiwäg»

Die kleine Elfe vergisst vor lauter Lesen und Träumen, sich auf den Heimweg zu machen, um zu überwintern. Sie bekommt Hilfe vom Wichtel und gemeinsam machen sie sich auf einen abenteuerlichen Weg. Kosten Fr. 6.– pro Person / Kind ab 4 Jahren. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 18.09.2019, 18.15 Uhr, Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz

Vortrag: «Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung» mit anschliessendem Apéro

Kosten pro Person Fr. 10.– (Abendkasse). Anmeldung erforderlich, Telefon 041 269 85 85 oder info@vivale-sonnenplatz.ch. <https://www.vivale-sonnenplatz.ch>
Pro Senectute und Vivale Sonnenplatz

DO 19.09.2019, Mineralquelle Knutwil

Führung Mineralquelle Knutwil

Anmeldungen an Annette Peter, Telefon 079 394 03 67 oder E-Mail: pannette@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

SO 22.09.2019, 11.00 bis 16.30 Uhr, Areal Rossmoos

Coop Andiamo – Emmen bewegt 2019

Der Bewegungsspass für die ganze Familie. www.emmen.ch
Bereich Sport

SA 28.09.2019, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Flohmarkt am Sonnenplatz

Jeweils am Samstag. Kontaktperson: Erika Lingg, Tel. 041 282 31 20 oder E-Mail: erika.lingg@bluewin.ch. www.gewerbe-emmen.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

DI 15.10.2019, 19.45 bis 22.00 Uhr, Schulhaus Rüeggisingen

Samariterverein Emmen: Monatsübung «Unser Sanitätsrucksack»

Monatsübung zusammen mit dem SRK Luzern. www.samariter-emmen.ch
Samariterverein

DI 15.10.2019, 17.15 bis 18.45 Uhr, Treffpunkt; Haupteingang Pfarrkirche Gerliswil

Schlendern durch Emmenbrücke,

Unter dem Titel «Kennziffer 6020» führt Kurt Messmer Interessierte durch Emmenbrücke und erzählt dabei von früher und heute. Thema: Zwei Kirchen, zwei Zeiten, zwei Welten. Stadt-Land-Wanderung zur reformierten Kirche Erlen. www.hslu.ch/de-ch/design-kunst
Hochschule Luzern – Design & Kunst

DO 17.10.2019, 13.30 Uhr, Restaurant Sternen

Führung Hirschpark Luzern

Der Wildtierpark bedeutet ein grosses Stück Lebensqualität, ist er doch eine lebendige Grünfläche. Er bietet Raum für eine reiche Artenvielfalt für Tiere und Pflanzen. Anmeldung bis 7. Oktober 2019 bei Marie-Rose Brunner, Tel. 041 260 36 04 oder info@frauenbund-emmen.ch. Wir machen einen Spaziergang von ca. 45 Minuten. www.frauenbund-emmen.ch
Frauenbund Emmen

DO 17.10.2019, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil, grosser Saal

Filmnachmittag & Popcorn

Wieder einmal in «Kinoatmosphäre» einen Film geniessen. Lassen wir uns entführen in die Welt der Stars und Sternchen, stilgerecht mit einer Tüte Popcorn. Kosten: Türkollekte. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 18.10.2019, 16.45 bis 19.30 Uhr, Centro Papa Giovanni

Blutspendeaktion / Spenden, um zu retten

Jeweils zweimal im Jahr organisieren wir eine Blutspendeaktion zusammen mit dem Blutspendedienst Zentralschweiz. Den Spenderinnen und Spendern wird im Anschluss an die Spende ein herzhafter Imbiss offeriert. Herzlichen Dank für ein zahlreiches Erscheinen.
Verein Gruppo Donatori di Sangue Emmenbrücke (GDSE)

Redaktionsschluss VK 20. Oktober bis 16. November 2019:

Montag, 30. September 2019, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Anzeige



Die Exfreundinnen Zum Fressen gern Sa 30. Nov. 2019 Le Théâtre, Emmen

Tickets und Infos emmenlacht.ch

Hauptsponsor  HAMMER
AUTO
CENTER



+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

emmen
lacht präsentiert



Mike Müller Heute Gemeinde- versammlung Fr 15. Nov. 2019 Le Théâtre, Emmen

Tickets und Infos emmenlacht.ch



Hauptsponsor



Ihre BÄCKEREI

in der NÄHE

SCHÜTZENMATTSTRASSE
Emmenbrücke 041 260 34 36

MO-FR 5.45-18.30 SA 6.30-16.00 SO 7.30-13.00



SONNENPLATZ

Emmenbrücke 041 260 34 30

MO-FR 5.45-18.30 SA 6.30-16.00 SO 7.30-13.00



BUSBAHNHOF SÜD

Emmenbrücke 041 267 09 20

MO-FR 6.00 - 18.30



STALDENHÖHE

Reussbühl 041 250 31 76

MO-FR 6.30-18.00 SA 7.30-16.00 SO 7.30-16.00



E-Mail: hallo@emmas.ch
www.emmas.ch

September 2019

emmenschule



Im Zirkus am «Erlenfest» (vgl. Seite 32) trafen die Zuschauer und Zuschauerinnen auf viele konzentrierte Gesichter und eine spannende Vorführung. (Bild: Daniela Klingenstein)

Elterninformationsveranstaltungen

Informationen zum freiwilligen Kindergarten- bzw. Basisstufenjahr.

Die Volksschule Emmen führt insgesamt vier Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern durch, die im Schuljahr 2020/21 freiwillig in den Kindergarten oder die Basisstufe eintreten können:

Schulhäuser Emmen Dorf und Meierhöfli:
Mittwoch, 13. November 2019, 19.30 Uhr,
Pfarreisaal Pfarreiheim Emmen Dorf

Schulhäuser Gersag und Krauer:
Mittwoch, 13. November 2019, 19.30 Uhr,
Aula Gersag Primarschule, Trakt G

Schulhäuser Erlen und Riffig:
Mittwoch, 13. November 2019, 19.30 Uhr,
Aula Erlen

Schulhäuser Hübeli und Rüeggisingen:
Donnerstag, 14. November 2019, 19.30
Uhr, Singsaal Hübeli

Grundsätzlich können Kinder, die bis am 31. Juli 2020 vier Jahre alt geworden sind, im Schuljahr 2020/21 freiwillig in den Kindergarten eintreten. Die Eltern dieser Kinder erhalten nach den Herbstferien eine persönliche Einladung. Eltern von jüngeren Kindern wenden sich bei Bedarf bitte an das Rektorat.



Auch handwerkliches Geschick war am «Erlenfest» gefragt. (Bild: Daniela Klingenstein)

Evaluieren

Evaluieren – welch ein Wort. Im Bildungsbereich wird auch regelmässig methodisch und systematisch evaluiert, oder umgangssprachlicher: Daten erhoben, Beobachtungen gemacht, Ist-Soll-Werte verglichen; oder noch einfacher ausgedrückt: Untersuchungen durchgeführt. Alles geregelt, vorgegeben und ausführlich dokumentiert. So viel in aller Kürze zur beruflichen Dimension.

Doch wie sieht dies im Privatleben aus? Führen Sie auch mal «Evaluationen» durch oder hinterfragen periodisch private Abläufe, Beziehungen oder Gegebenheiten? Macht dies überhaupt Sinn?

Was sind oder wären die Konsequenzen und Ziele einer solchen privaten Aktivität? Ich bin überzeugt, dies muss jede Person mit sich selber ausmachen. Ebenso sicher bin ich aber, dass dies häufiger gemacht wird, als man glaubt. Wir hinterfragen doch immer wieder kritisch dies und das, oder machen «Standortbestimmungen», Beobachtungen oder ziehen Bilanz. Dies übrigens mit dem gleichen Ziel wie im Beruf – wir wollen uns weiterentwickeln, so wie auch die Volksschule Emmen mit all ihren Mitarbeitenden im Schuljahr 2019/20.

Ein herzliches Grüezi allen neuen Mitarbeitenden, Lernenden und Erziehungsberechtigten – auf gute und zielführende Zusammenarbeit, damit die Evaluationen auch in Zukunft gute Ergebnisse ergeben!

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor



Digitale Emmenmail: Jetzt QR-Code fotografieren!



Beliebt bei den Schülerinnen und Schülern, gut für den Bewegungsapparat und gegen den schulischen Trott: der Sporttag in der Primarschule Gersag.
(Bilder: Anja Heller)

Von wilden Schlachten und Rätseln in der Schokofabrik

Schulreisen, Exkursionen, Ausflüge: Das Entdecken und Lernen ausserhalb des Klassenzimmers gehört bei den Schülerinnen und Schülern im Gersag zu den liebsten Erlebnissen ihrer Primarschulzeit. Uns verraten sie ihre persönlichen Highlights.

Sechs Jahre Primarschule. Sechs Schuljahre mit neuen Buchstaben, schwierigen Zahlenkombinationen, zungenbrecherischen Fremdsprachen, Kinderfreundschaften und ganz vielen weiteren Erlebnissen. Diese Primarschulzeit ist ein aufregender, emotionaler und spannender Abschnitt im Leben einer Schülerin, eines Schülers. Besonders beliebt sind die ausser-schulischen Anlässe, die Schulreisen, pädagogischen Exkursionen, das Entdecken ausserhalb des

Klassenzimmers. Vor den Sommerferien wurden die damaligen Sechstklässlerinnen und Sechstklässler gefragt, welches denn für sie ein besonderes Erlebnis der Primarschule sei. Dies sind Ausschnitte ihrer Erlebnisse, verfasst von den Lernenden.

Schneeballschlacht

Wenn der erste Schnee fällt, dann sind wir fast nicht mehr zu bremsen. In der Pause stürzen wir nach draussen und beginnen eine Schneeballschlacht. Eigentlich ist das Schneeballwerfen auf dem Pausenplatz verboten, aber das kümmert uns in diesem Moment wenig. Wir packen uns schnell eine Handvoll Schnee, formen einen harten Ball und suchen uns ein passendes Ziel aus. Schon fliegt der erste Schneeball durch die Luft. Wenn wir gut gezielt haben und sich der Pechvogel nicht rechtzeitig duckt, trifft der Ball zu unserer Freude. Aber Rache ist natürlich süss. Jetzt müssen wir selber auf-

passen, dass uns kein Schneeball trifft. Wir rennen herum, gehen in Deckung, stürzen wieder hervor und schießen Schneeball um Schneeball nach unseren Gegnern. Wir lachen und kreischen. Auf einmal stürzen ein paar unserer Klasse auf die Wiese und beginnen damit, einen Schneemann zu bauen. Leider klingeln schon bald die Glocken. Nass und aufgekrazt rennen wir ins Schulzimmer. Wir können das Ende des Unterrichts kaum abwarten.

Wasserplausch

Wir sind die Klasse 6a. Wir erzählen euch jetzt von einem Ausflug in die Badi Moos-hüsli: An einem Montagnachmittag gingen wir mit der ganzen Klasse in die Badi. Wir trafen uns um 13.30 Uhr vor dem Schulhaus Gersag. Wir liefen zusammen zum «Moos-hüsli» und suchten uns einen guten Platz. Unsere Lehrerin bekam Unterstützung von ihrer Mutter. Jede volle

Stunde durften wir auf den Sprungturm. Sonst waren wir auf der Rutschbahn. Ein paar schmierten sich dafür sogar mit Seife ein. Um 14.30 Uhr durften wir uns vom Kiosk etwas kaufen, zum Beispiel Glace oder etwas Süßes. Ausserdem waren wir, falls etwas passieren sollte, immer in Zweiergruppen unterwegs. Wir mussten die Regeln einhalten. Um 15.45 Uhr gingen die Kinder, die das Einverständnis der Eltern nicht hatten, mit den Lehrerinnen nach Hause. Die anderen mussten einen Franken zahlen und einen Zettel mit der Unterschrift der Eltern abgeben. Es war ein sehr tolles Erlebnis und hat allen Spass gemacht!

Ein Tag an der Messe

In der 5. Klasse gingen wir an die Luga. An der Luga durften wir in Dreiergruppen in den verschiedenen Hallen sein. Mit der Klasse haben wir abgemacht, wo wir uns um welche Zeit treffen werden. Das Beste war die Kletterwand. Es gab auch eine Halle, wo man Essen probieren konnte. Dort gab es auch Stände, wo man zum Beispiel Guetli oder Getränke testen konnte. Das Leckerste und Tollste war, als wir Cakepops selbst machen durften. Man konnte auch Experimente durchführen, zum Beispiel Kühlbeutel und anderes Zeug. An der Luga gab es sogar eine Achterbahn und eine Kunststoffkuh zum Melken. In der Mitte des Platzes gab es einen Bus und dort konnte man ein Herz ausmalen, und wenn man fertig war, bekam man einen Luftballon. Der Bus fährt jetzt in der Stadt umher. Es gab viele verschiedene Ateliers

und da konnte man auch ausserhalb der Schule etwas lernen.

Schokoladenfabrik

Eines Tages, genauer gesagt am 4. Juni, gingen wir auf die Schulreise. Wir trafen uns vor dem Schulhaus Gersag. Danach fuhren wir mit dem Zug nach Luzern und von da aus nach Root. Es hat etwa 15 bis 20 Minuten gedauert. Dort gingen wir in die Schokoladenfabrik Aeschbach. Dort empfing uns eine ältere Dame. Sie war ziemlich freundlich. Sie erklärte uns vieles über Schokolade. Danach bekamen wir ein Blatt mit Fragen. In der ganzen Ausstellung waren überall Plakate mit den Lösungen der Fragen. Wir gingen die Treppe hoch in die Fabrik, dort hatte man genau gesehen, wie sie Schokolade produzieren. Es gab auch einen Laden mit mega viel Schokolade. Dann durften wir eine eigene Schokolade machen. Man konnte weisse, braune oder schwarze Schokolade machen. Dann konnte man sehr viele verschiedene Sachen hinzufügen. Wir durften die Schokolade sogar mit nach Hause nehmen. Es war sehr interessant. Danach gingen wir wieder nach Hause.

Sporttag

An diesem Mittwochmorgen hatten wir nur Sport und viele Spiele gespielt. Wir hatten alle viel Spass an den Spielen. Es gab viele Gruppen und die Kindergärtler bis Kinder aus der 2. Klasse waren in kleineren Gruppen. Ab der 3. Klasse war man in grösseren Gruppen. Am Anfang haben wir uns aufgewärmt. Dann mussten



Auch Kunstkühe geben mitunter Milch: Gersag-Schüler auf dem Luga-Messegelände.

wir uns bei der Gruppe aufstellen. Es gab viele verschiedene Gruppen. In der Pause durften wir dann unser Znüni essen. Am Ende konnten wir ins Gras sitzen und die Rangverkündigung hören. Am Schluss des Sporttages machten wir sogar noch eine Wasserschlacht.

Autorin: Anja Heller



Sport, Spiel und Spass stehen am Sporttag an oberster Stelle – manchmal aber auch eine opulente Wasserschlacht.

Ein Jahr im «Krauer» als neuer Hauswart

Im Sommer 2018 ging das langjährige Hauswarteypaar Silvia und Werner Wamister in den wohlverdienten Ruhestand. Der neue Hauswart im «Krauer» heisst Roger Brändli. Im Interview schwärmt er von der Vielseitigkeit seines beruflichen Alltags, erzählt von Herausforderungen und freudigen Begegnungen – und wie er dem unwiderstehlichen Reiz des Unerwarteten erlegen ist.

Roger Brändli, erzählen Sie uns doch zu Beginn einiges über sich.

Ich bin 49 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem Kanton Zug. Ich habe einen Sohn, 18 Jahre, und eine Tochter, 14 Jahre alt. Aus privaten Gründen habe ich einen kompletten Neustart gewagt. Eigentlich bin ich gelernter Sanitärinstallateur und habe mich in den Bereichen Versicherung, Brandschutz sowie Sicherheit weitergebildet. Ich war bereits an einer Schule und



Roger Brändli sorgt seit einem Jahr als Hauswart im Krauer für einen reibungslosen Schulbetrieb.

Wieso haben Sie sich gerade für Emmen entschieden?

Eigentlich wollte ich auf das Schloss Meggen. Leider war ich aber nicht der einzige Bewerber (lacht). Zeitgleich habe ich mich aber auch in Emmen beworben. Ich wollte eine Neuorientierung: neuer Wohnsitz, neuer Job. Ich habe mich bewusst wieder für ein Schulhaus entschieden. Der Kontakt mit dem Schulhausteam und den Kindern macht jeden Tag spannend.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag im «Krauer» aus?

Ich starte immer draussen mit einem Rundgang. Natürlich müssen auch immer wieder Wartungen von den verschiedenen technischen Anlagen gemacht werden, Lüftungen, Heizungen, sanitäre Anlagen und so weiter. Sträucher schneiden, Unkraut entfernen und den Rasen mähen sind Tätigkeiten, die ebenfalls in meinen

Aufgabenbereich fallen. Und dann kommt eigentlich das Interessante, was man nicht einplanen kann. Hier ist wieder etwas kaputt, dort drückt noch der Schuh. Ich unterstütze auch Lehrpersonen. Aktuell bin ich dran, beim Kindergarten 1+2 einen Garten zu realisieren. Es ist aber nicht immer einfach, allen entgegenzukommen oder alles zu verwirklichen. Ein weiteres Aufgabengebiet ist die laufende Reinigung unter der Woche. Auch die Gebäude- bzw. Betriebssicherheit ist ein Thema.

Welches sind die schönen Seiten Ihres Berufs?

Die Vielseitigkeit. Es gibt jeden Tag Überraschungen. Der Ablauf ist grundsätzlich immer etwa gleich, aber man weiss nie, was einen am Morgen genau erwartet. Das macht es spannend. Diese Herausforderungen machen meinen Beruf abwechslungsreich. Mir gefallen auch der Austausch und die tolle Zusammenarbeit mit den anderen Hauswarten der Gemeinde.

Wo liegen die Herausforderungen gegenüber den Anspruchspersonen?

Die Herausforderung liegt darin, dass man auf beiden Seiten Verständnis entwickeln muss. Das Miteinander ist die Herausforderung. Man sitzt zusammen in einem Boot. Wenn ich Handlungsspielraum habe, dann versuche ich den natürlich auch auszunutzen. Aber wenn Vorgaben oder Richtlinien da sind, sollten diese auch eingehalten werden.

Haben Sie eine lustige Geschichte mit Schülerinnen und Schülern erlebt?

Das Herrlichste, was mir bis jetzt passiert ist, war, als einige Mädchen und Jungs bei mir antrabten und mir beim Laubeinsammeln helfen mussten. Die Kids haben das echt super gemacht. Am Schluss, als alles fertig war, haben sie mich dann gefragt, wann sie das nächste Mal wiederkommen könnten. Das war echt schön.

Ihr persönliches Fazit nach dem ersten Jahr?

Das Schulhaus Krauer ist ein supertolles Gebäude mit Charme und Seele. Ich hatte einen guten Einstieg. Ich habe mich absolut willkommen gefühlt. Heute, wenn ich in die Migros gehe, höre ich «Grüezi Herr Brändli», «Grüezi Herr Brändli». Das ist echt schön und das zeigt mir auch, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Autorin: Sonia Antunes

Was macht eigentlich unser Hauswart?

Schülerinnen und Schüler antworten:

- Er putzt und schaut, dass alles in Ordnung ist.
- Er putzt das Schulhaus und schaut, dass nichts dreckig ist.
- Er kontrolliert die Pulte und Stühle, ob sie gut sind.
- Er repariert alle kaputten Sachen.
- Er überprüft die Rohre, dass kein Wasser tropft.
- Er arbeitet viel.
- Er schaut, ob die Garderoben sauber sind.
- Er entsorgt den ganzen Abfall und leert die Mülltonnen.
- Er schaut, dass der Pausenplatz gut aussieht.
- Er kümmert sich um alle Putzsachen.

in einem Alterszentrum als Hauswart tätig. An der höheren Fachschule für Anlageunterhalt und Bewirtschaftung habe ich mich berufsbegleitend zum Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis weitergebildet. Zudem war ich knapp 20 Jahre bei der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug.



Sträucher schneiden, Unkraut entfernen, Rasen mähen – das sind nur einige der Arbeiten, die von den Hauswarten an Emmer Schulen hinter den Kulissen erledigt werden. (Bild: Sonia Antunes)

Neue Mitarbeitende der Volksschule und der Schuldienste Emmen



Hintere Reihe von links: Blättler Tim, Bosnjak Andrej, Bobst Yvonne, Barmettler Monika, Huser Sonja, Huggler Levin, Balsemin Sandra, Keel Angela; **mittlere Reihe von links:** Herzog Simone, Auer Anja, Da Silva Soeiro Sandra, Köchli Desirée, Bucher Jorina, Egli Natalie, Heinzer Janique, Lauwerijssen Sandra, Hädener Larissa; **vordere Reihe von links:** Huber Alexandra, Cozarescu Ioana, Imhof Deborah, Casale Andrea, Brunner Lara, Frehner Marcel, Lang Carmen



Hintere Reihe von links: Waeber Laura, Stöckli Ursula, Waller Manuela, Meyer Felicia, Wirz Sandro, Renggli Leandra, Silva Rui, Müller Ruth; **mittlere Reihe von links:** Schuler Tobias, Loser Julia, Löffel Adina, Portmann Lucia, Vignarajah Vithuja, Zemp Nadja, Rüedi Annette, Rüeegger Manuela; **vordere Reihe von links:** Rüetsch Deborah, Lüdi Nina, Magron Carmen, Zimmermann Margrith, Stuck Mirjam, Mühlebach Nicole, Wigger Laura, Suter Vincenz
Es fehlen: Alnokary Mays, Amstein Ramon, Leffin Sonja, Meyer Tatjana, Müller Patrick, Pfyffer von Altshofen Andrea, Strassmann Fischer Judith und die Mitarbeitenden Tagesstrukturen



Extra für das Erlenfest choreografierter Flashmob! Wo er auftauchte, war Spass garantiert. Besucher und Besucherinnen wie Schüler und Schülerinnen hatten grosse Freude an der spontanen Tanz- und Musikeinlage. (Bilder: Daniela Klingenstein)

20 Jahre Schulhaus Erlen!

20 Jahre ist es her, als eine der schönsten Schulanlagen der Schweiz entstanden ist. Damals zukunftsweisend konzipiert, mit moderner Infrastruktur, bot sie für zahlreiche Schülergenerationen Platz zum Lernen und Wachsen. Das musste gefeiert werden!

«Beim Bullreiten hatte ich ein wenig Angst.»

David, 2. Klasse



Wie lange halte ich es aus? Eine besondere Anziehungskraft übte das Bullriding aus. Nahezu alle Altersklassen konnten im Verlauf des Tages am oder auf dem Bullen beobachtet werden. Doch man konnte sich noch so sehr anstrengen, niemand konnte den Bullen bezwingen. Nach kurzer Zeit landete jeder mehr oder weniger hart in den weichen Luftsäcken.



Eine tolle Attraktion stellte die Zauberbox dar. Liebevoll von Primarschülern dekoriert, bot sie faszinierende Momente für Gross und Klein.

Die Projektwoche «Erlenfest» begann für alle Schülerinnen und Schüler der Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe bereits am 11. Juni 2019 und fand am Freitag, 14. Juni 2019, ihren Höhepunkt: Das Schulhaus Erlen öffnete Tür und Tor für interessierte Eltern, Geschwister, Verwandte, Freunde, Bekannte und ehemalige Schüler und Schülerinnen.

Während der drei Tage vor dem Fest wurden von Schülerinnen und Schülern zum Teil jahrgangsübergreifend Zauberkünste, Taneinlagen und verschiedene Arten von Theater nochmals geprobt, Dekomaterial hergestellt, Stände und Tische aufgebaut, Bestellungen aufgegeben und eine Ahnengalerie von Lehrpersonen gestaltet und aufgehängt.

«Das Tanzen hat den kleinen Kindern gut gefallen.»

Melat und Lana, 8. Klasse

Ein unvergesslicher Anlass

All die Arbeit und Mühe hatte sich gelohnt. Das Erlenfest, gemeinsam mit der Vorbereitungswoche, wird allen beteiligten Schülern und Schülerinnen, Lehrpersonen und Besucherinnen und Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben. Besonders für die Abschlussklassen, die jetzt ins Berufsleben eingetreten sind, stellte das Fest einen würdigen Abschluss ihrer Schulzeit dar.

Autoren: Corinne Fäh und Alexander Sanders

Bleibende Erinnerungen

Wir haben im Anschluss an das Fest zahlreiche Schülerstimmen gesammelt und geben diesen nun das Wort:

«Das Erlenfest war toll. Mir hat besonders gut gefallen, dass wir in der Klasse so gut zusammengearbeitet haben. Das viele Auftreten in den Shows und der Applaus der Zuschauer waren cool. Auch das Schattentheater und der Zirkus in der Turnhalle waren toll, das Büffelreiten war spitze und natürlich auch der Pommes-Stand.»

Leila, 2. Klasse

«Die Kunden waren sehr zufrieden, es gab auch Aktivitäten. Man hat gesehen, dass das Essen den Kunden geschmeckt hat. Das Tanzen hat den kleinen Kindern gut gefallen.»

Melat und Lana, 8. Klasse

«Es war eine spannende Woche. Man lernte neue Schüler kennen und man hatte Spaß an den Aufgaben. Ich zum Beispiel musste mit meiner Gruppe drei Bilder aus Ytong-Steinen herstellen. Diese hängen

nun an einer Treppe neben dem Schulhausstrakt. Mein Highlight vom Erlenfest war, dass es viele Besucher gab, die Spass hatten.»

Diego, 8. Klasse

«Es war sehr lustig in meiner Gruppe, wir haben coole Berichte verfasst. Wir haben eine spannende und schöne Zeitung erstellt, die spannende Texte hatte. Zusammen mit Frau Troxler hatten wir eine schöne Woche.»

Luca, 8. Klasse

«Ich war sehr erstaunt, wie viele Leute am Zuschauen waren. Die Zaubertricks haben mir alle gefallen. Als ich die Zaubertricks vorführte, haben mir die Beine gewackelt. Ich war sehr aufgeregt. Ein paar Schüler von den anderen Klassen haben bei einigen Zaubertricks herausgefunden, wie diese funktionierten.»

Maria, 3. Klasse

«Wir alle hatten viel Spass, obwohl wir sehr viel zu tun hatten. Aber am Donners-

tag, als wir den Stand aufgebaut hatten, ging der Spass erst richtig los. Das Gestalten und Verzieren der Zauberbox und der dazugehörigen Deko wird mir noch längerfristig in Erinnerung bleiben.»

Eira, 3. Klasse

«Das Fest hat dazu beigetragen, dass meine Schulzeit im «Erlen» mir in sehr guter Erinnerung bleiben wird. Ich hatte mich schon Wochen vorher sehr auf das Erlenfest gefreut. Die Gelegenheit, mit der gesamten Klasse zum Ende hin noch etwas gemeinsam geplant und unternommen zu haben, war ein gelungener Abschluss unserer Erlenzeit.»

Amira, 9. Klasse

«Das Fest war super. Ich fand es schön, dass ich mich beim Tanzen konzentrieren musste. Beim Bullreiten hatte ich ein wenig Angst.»

David, 2. Klasse



Eine eigens für das Fest angefertigte Torwand lud Profis wie Amateure dazu ein, ihre Fertigkeiten im Fussballschiesen unter Beweis zu stellen.



Musikalisch mitreissende Darbietung während der Show.

«Mein Highlight vom Erlenfest war, dass es viele Besucher gab, die Spass hatten.»

Diego, 8. Klasse



In der Show wurde leidenschaftlich gesungen. Schüler und Schülerinnen aus allen Sekundarklassen beteiligten sich an dem Projekt. Die zahlreichen Proben begannen bereits Monate vor dem Auftritt.

«Das Fest hat dazu beigetragen, dass meine Schulzeit im «Erlen» mir in sehr guter Erinnerung bleiben wird.»

Amira, 9. Klasse



**KINESIOLOGIE
KRUMMENACHER**

**Gesundheit und Wohlbefinden
für Erwachsene und Kinder**

Bei diversen Beschwerden wie:
Stress, Ängsten, Konflikten, Krisen,
Schlafstörungen, Hautproblemen,
Lernschwierigkeiten, Unsicherheit,
Verdauungsproblemen, Schmerzen,
Verspannungen in Nacken, Schultern usw.

**Kinesiologie und Manuelle Chi Therapie®
unterstützen den Weg ins Gleichgewicht**
Individuelle Blüten-Essenz-Mischungen
für Mensch und Tier
www.kinesiologie-krummenacher.com



Jacqueline Krummenacher
Kinesiologin AP/KT
Dipl. Pflegefachfrau HF
Rüeggisingerstrasse 135
6032 Emmen
Telefon 078 823 10 33
Krankenkassen- anerkannt

HYDROTOOL AG
Garagentore - Automatik - Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!

HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch

schremoag
SCHREINEREI

IHR SPEZIALIST FÜR SÄMTLICHE SCHREINERARBEITEN

Schremo AG, Schreinerei
Rüeggisingerstrasse 150 | 6032 Emmen
Telefon 041 280 53 38 | Fax 041 280 09 38 | Handy 079 643 23 38
www.schremo.ch

GGT
GUT GEBÄUDETECHNIK AG

HEIZUNG – LüFTUNG – Klima

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen

Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch

LÖTSCHER LOGISTIK

Mehr Werte schaffen.

EntsorgungPlus
Profitieren auch Sie von
unseren Leistungen. Von
Muldenservice und Ent-
sorgung in Ihrer Nähe über
Recycling oder Lieferung von
Kies und Beton.
Der Umwelt zuliebe.

Lötscher Logistik AG
Spahau 3
CH-6014 Luzern
T +41 41 259 07 77
www.logistik-plus.ch



beagdruck – Ihr Inseratpartner für die Emmenmail

Sie möchten ein Inserat schalten? Kein Problem! Das Inserate-Team von beagdruck berät Sie kompetent und erledigt alles für Sie. Sie platzieren Ihr Inserat auf einer ausgezeichneten Werbeplattform mitten in Ihrem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt
Team beagdruck
Josef Lustenberger

www.emmenmail.ch
inserate@emmenmail.ch

Preise, die sich
sehen lassen!



Wir machen alles, ausser gewöhnlich.
Mathias Bühler, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

New Hyundai Tucson.

hyundai.ch/promo

Sedel Garage AG Jetzt probefahren!
LUZERN Reusseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 429 67 67, www.sedelgarage.ch

CENTRAL PLAZA

EMMENBRÜCKE

BÜRO- UND GESCHÄFTSRÄUME

GERLISWILSTRASSE 30+32
BEZUG AB FRÜHJAHR 2020

ERSTMIETE

centralplaza-emmenbruecke.ch 041 268 85 85

Emmer Jubilare im Geburtstags-Rampenlicht

Musik, Genuss und Blumen erwarteten am 25. und 27. Juni 2019 die ältesten Geburtstagskinder der Gemeinde Emmen bei den traditionellen Jubilarenständli im Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum.

Zweimal spielte die Musikgesellschaft Emmen bei sommerlichen Temperaturen zu ihren Ehren auf. Vor dem Konzert wurden 39 Teilnehmende und ihre Angehörigen



Das Zusammensein mit Angehörigen bei einem feinen Essen wird auch im «Emmenfeld» geschätzt.

im «Alpissimo» und in der «Schlemmerei» mit einem feinen Abendessen verwöhnt. Thomas Lehmann, Direktor Soziales und Gesellschaft, überbrachte ihnen die Glückwünsche der Gemeinde Emmen. Die erlebte Wertschätzung und die Übergabe der von Blumen Suter und Blumen Galliker gespendeten Blumensträuße liessen die altersgeprägten Gesichter vor Freude strahlen.

Insgesamt können 91 Emmerinnen und Emmer dieses Jahr einen hohen Geburtstag von 90, 95 oder noch mehr Jahren feiern. Die Geburtstagsliste vermerkt fünf Hundertjährige, sieben 101-Jährige sowie als Spitzenreiterin die 102-jährige «Emmenfeld»-Bewohnerin Luise Fink-Häfeli, die an der Feier «ihren» Spezialapplaus sichtlich genoss.

info@bzeag.ch



Die 102-jährige Luise Fink-Häfeli wird von Thomas Lehmann, Direktor Soziales und Gesellschaft der Gemeinde Emmen, begrüsst.



Josef Arnet (100) lässt sich feiern.

Bilderausstellung in der «Alp»

Bis zum 26. September sind im Alp Betagtenzentrum die Bilder von Elisabeth Frey-Babst zu sehen. Die Künstlerin aus Malterz bringt mit ihren Werken Landschaft und Natur, aber auch Stadtimpressionen von Luzern in die Atriumgänge der «Alp». Die Ausstellung ist täglich von 8 bis 17 Uhr geöffnet.



Bilderausstellung Elisabeth Frey-Babst.

1.-August-Feier

Dank des angenehmen Wetters konnten die BZE-Bewohnenden und Nachbarn des Alterswohnens den Nationalfeiertag dieses Jahr auf der Gartenterrasse der «Alp» beziehungsweise im Innenhof des Emmenfeld Betagtenzentrums geniessen – mit Apéro, Singen der Nationalhymne, Grillplausch und musikalischer Unterhaltung durch das Trio Karl Zurkirchen und

Soundboy Werni. Die Feier wurde auf Bewohnerwunsch erstmals vom Abend auf den Mittag verlegt, was sich bewährt hat. Die Bewohnenden waren am Mittag fitter und konnten das Beisammensein länger geniessen. Zudem blieb gegen Abend immer noch Zeit für Besuche oder um mit den Angehörigen die Feier der Gemeinde Emmen zu besuchen.



Die 1.-August-Feier in der «Alp».


LUUSZAPFE
Kindertagesstätte

De Luuszapfe meint ...

Möchten auch Sie Ihr Kind in einem integrativen und kreativen Umfeld bestens aufgehoben wissen? Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen bei

Kita Luuszapfe

Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen

Tel. 041 268 55 33, info@kita-luuszapfe.ch



Erfolgreiche Lehrabsolventen 2019 bei der BZE AG; v.l.: Danijel Vukovic, Iva Bacilieri, Selina Chowdhury, Deborah Hunkeler, Valeria Anselmi, Genciana Fejzulla, Federica Moccia, Manuela Hönger, Valmira Shabani, Sjria Mirarchi, Stephanie Widmer, Severin Von Matt (es fehlen: Oke Muan Pui Lal, Giorgia Oliva).



Die Rekordzahl von 20 neuen Lernenden hat die Ausbildung bei der BZE AG begonnen; **1. Reihe** von links: Lara Peter (Fachfrau Betriebsunterhalt), Masda Meier (Fachfrau Hauswirtschaft, FFH), Jasmin Zimmermann (Fachfrau Gesundheit (FAGE), Felisha Huwiler (FAGE), Selina Mohr (FAGE); **2. Reihe:** Chaiyasit Jompon (Restaurantfachmann), Leonita Fetosvska (FAGE), Benita Bushi (FAGE), Melissa Weber (FAGE); **3. Reihe:** Sina Kaufmann (Fachfrau Betreuung), Fay Eggenschwiler (FFH), Anpalakan Aagsana (FFH), Martina Mitrovic (FFH), Melaiha Nurisic (FAGE), Lukas Simmen (Koch), Lynn Buchli (KV), Jasmin Baumann (Hauswirtschaftspraktikerin), Ruza Eftimara (FAGE), Cyriil Burri (Koch), Michelle Sigrist (FAGE).

Stabwechsel bei den BZE-Lernenden

Strahlende Gesichter waren am Lernen-Frühstück vom 29. Juni im «Emmenfeld» zu sehen. Zum einen haben alle 14 «Superhelden» des Abschlussjahrgangs 2019 die Prüfungen erfolgreich bestanden, wofür sie im Beisein von Familien, Praxisbetreuern und Bildungsverantwortlichen von der Geschäftsleitung geehrt wurden. Zum andern konnten die 20 neuen Lernenden mit ihren Familien bei dieser

Gelegenheit ihre Mitlernenden und den künftigen Arbeitsplatz beschnuppern. Ein rundum gelungener Anlass, den die Lernenden des 2. Lehrjahres unter dem Motto «Superheld in Ausbildung» kreativ und ungezwungen inszenierten. Die BZE AG gratuliert ihren erfolgreichen Lehrabsolventen und heisst ihren neuen Lernenden-Jahrgang herzlich willkommen. Alles Gute für die Zukunft!



Die «Minifiddler» der Musikschule Emmen in concert.

Schülerkonzert

Vor Publikum aufzutreten, erfordert Mut. Am 26. Juni 2019 stellten sich die Schüler der Musikschule Emmen dieser Herausforderung. Im Bankettsaal des Emmenfeld Betagtenzentrums zeigten rund 40 Buben und Mädchen zusammen mit ihren Lehrpersonen, was sie mit viel Fleiss und

Üben gelernt haben. Die Vorträge mit Gesang, Schwyzerörgeli, Querflöte, Saxofon, Klavier, Schlagzeug, Gitarre, Mandoline, Gamben und Violinen wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern und den zahlreich anwesenden Eltern mit grossem Applaus belohnt.

Kurz und knapp

Wurst-Workshop mit Ueli Banz

«Ran an die Wurst», hiess es am 6. Juli beim ausgebuchten Workshop im «Alpissimo». Der bekannte Metzger und Kranzschwinger Ueli Banz zeigte den Teilnehmenden, wie sie eine schmackhafte Wurst selber herstellen können, welche Gewürze unabdingbar sind und wie man das Ganze zu einer schönen Rolle formt. Ebenso spannend wie das Selberwurst war anschliessend das Geniessen der grillierten Würste.

Jodlerbrunch im «Alpissimo»

Jodeln ist Balsam für die Seele und zusammen mit einem Brunchbuffet das reinste Sonntagsvergnügen. Der Jodlerbrunch vom 22. September im Restaurant Alpissimo verbindet Tradition und Genuss und ist nicht nur Volksmusikfans zu empfehlen. Reservieren Sie Ihren Tisch unter Tel. 041 268 73 84 oder info@alpissimo.ch noch heute.

Spezialitätenwoche «Wild»

Vom 14. bis 19. Oktober werden Sie in den Restaurants Alpissimo und Schlemmerei sowie im Bistro Emmenfeld wieder mit herzhaften wilden Köstlichkeiten verwöhnt. Als krönender Höhepunkt lädt am Samstagmittag ein Wild-Buffer zum genussvollen Verweilen ein.

Nächste BZE-Termine

22. Sept.	10.00–14.00 Uhr	Jodlerbrunch, Restaurant Alpissimo
24./26. Sept.	08.00–12.00 Uhr	Berufserkundungsparcours, Schule Emmen/BZE, Emmenfeld Betagtenzentrum
28. Sept.	14.00–17.00 Uhr	Kuchennachmittag, Restaurant Alpissimo
14.–19. Okt.	mittags	Spezialitätenwoche «Wild», Restaurant Alpissimo und Restaurant/Bistro Schlemmerei

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch

Füchse Emmenbrücke fordern nationale Elite heraus

Mit dem Aufstieg der MU17-Inter-Mannschaft in die Elite-Kategorie schafften die Füchse Emmenbrücke den Sprung in die «Nationalliga A» des Schweizer Junioren-Handballs. Es ist dies der Höhepunkt einer vierjährigen Vereinsgeschichte, die von Kontinuität und Vertrauen in die eigenen Stärken geprägt ist und fast ausschliesslich mit Emmenbrücker Jugendlichen erreicht wurde.



Mit Leidenschaft und Qualität zum Erfolg: die Füchse Emmenbrücke. Im Bild die MU15 Inter (orange Dresses) und MU17 Elite (weisse Dresses). (Bild: Christoph Zurmühle)

Als im Mai 2015 der neue Handballclub Füchse Emmenbrücke mit 30 Nachwuchshandballern gegründet wurde, war nicht absehbar, welche einzigartige Entwicklung bis hin zur nationalen Spitze folgen sollte. Bereits im ersten Vereinsjahr vermochten sich die Füchse als bestes Innerschweizer Team für die Schweizer Meisterschaft der MU13-Junioren zu qualifizieren und belegten am Schluss den tollen 5. Rang. Damit war die Basis für die leistungssportliche Ausrichtung der Füchse gelegt. Es folgten mehrere Beachhandball-Schweizer-Meister-Titel, die Aufstiege ins MU13 Inter, MU15 Inter und MU17 Inter. Innerhalb weniger Spielzeiten etablierten sich die Füchse Emmenbrücke damit als Top-Ausbildungsverein talentierter Nachwuchshandballer auf interregionaler Ebene.

Mit Leidenschaft und Qualität zum Ritterschlag

Mit dem Elite-Aufstieg holten sich die Füchse nun ihren Ritterschlag auf nationaler Ebene. Die Saison 2019/20 soll dabei keine einmalige Angelegenheit bleiben. Mit den starken MU15-Inter-Junioren (die in dieser Saison ebenfalls den Aufstieg ins MU15 Elite anvisieren) verfügen die Füchse über eigenen Nachwuchs, der die Qualität hat, den

Heimspiele Füchse MU17 Elite

Datum	Zeit	Gegner	Ort
14.09.	18.00 Uhr	GC Amicitia ZH	Erlen
20.10.	17.00 Uhr	SG Pilatus	Erlen
11.11.	20.30 Uhr	HSC Suhr Aarau	Erlen

Verein langfristig an der Spitze zu halten. Grundlage der Erfolgsgeschichte sind Leidenschaft und Qualität. Ohne die Leidenschaft aller Füchse wäre es nicht möglich, fast täglich zu trainieren und einen grossen Teil der Freizeit in den Handballsport zu investieren. Doch genau diese intensive und konsequente Trainingsarbeit braucht es, um den Sprung ganz nach oben zu schaffen. Aller Aufwand nützt aber wenig, wenn man nicht genau weiss, wie erfolgreiches Arbeiten und Ausbilden funktioniert. Hier liegt die zweite Stärke der Füchse, die Qualität ihrer Trainer. Fundierte Ausbildung, gepaart mit langjährigen Erfahrungen als Spieler und Trainer in der Nationalliga, gehören zum Rüstzeug der Füchse-Trainer und bilden die Basis der Erfolge.

«Olympia-Feeling» zum Saisonauftakt

Nach der intensiven Vorbereitungsphase freuen sich nun alle Inter- und Elite-Teams



Casian Herbil durchbricht die gegnerische Defensive. (Bild: Marina Zurmühle)

auf die Handballmeisterschaft 2019/20. Die Vorbereitung war geprägt durch zwei Turniere an den United World Games in Klagenfurt, Österreich, und beim GoEasy-Cup in Siggenthal. In Klagenfurt durften sich die MU15 Inter und die MU17 Elite mit ihren Alterskollegen aus Österreich, Ungarn, Deutschland, Griechenland und Tschechien messen. Bei der Eröffnungsfeier im riesigen Fussballstadion von Klagenfurt waren die Füchse als Schweizer Vertreter sogar Teil der Eröffnungsfeier und konnten ihre Sportart kurz vorstellen.

Mit tollen Silber- und Bronzemedailien reiste die Füchse-Delegation nach fünf Tagen «Olympia-Feeling» wieder nach Hause. Beim GoEasy-Cup Mitte August vermochten die MU17 Elite mit drei Siegen aus vier Spielen bestens zu bestehen und belegten den 3. Platz. Besonders die beiden Siege gegen die «Elite-Grössen» Fortitudo Gossau (21:19) und die HSG Nordwest (23:15) sorgten dabei für ziemlich viel Aufsehen.

In diesem Stil darf es in der Meisterschaft weitergehen. Gerne hoffen die Füchse-Teams dabei auf lautstarke Unterstützung der sportinteressierten Emmer Bevölkerung, denn so nahe wie in der Sporthalle Erlen waren die besten Spieler der Schweiz noch nie anzutreffen.

Autor: Remo Herbst, Trainer Füchse Emmenbrücke

Grösste Erfolge der Füchse 2016–2019

2019

- Aufstieg ins MU17 Elite
- 6. Platz MU13 Inter Schweizer Meisterschaft 2019/20

2018

- 3. Platz MU13 Inter Schweizer Meisterschaft 2017/18

2017

- Aufstieg ins MU17 Inter
- 6. Platz MU13 Inter Schweizer Meisterschaft 2016/17

2016

- Aufstieg ins MU15 Inter und MU13 Inter
- 5. Platz MU13 Schweizer Meisterschaft 2016

Weitere Informationen zu den Füchsen Emmenbrücke sind auf www.fuchseemmenbruecke.ch zu finden.



Der FC Ballrollers 1979 auf dem Sportplatz Josef Meyer AG (von hinten links nach vorne rechts): Claudio Hutter (Präsident), Josef Peter, Eugen Franchini, Bruno Roos, Kurt Brühlmann, Erich Peter, Jakob Buser, Kurt Schumacher, Herbert Gander, Erwin Gasser, Ueli Leuthard, Jakob Eschmann, Urs Bitzi, Hansruedi Andres, Martin Suter. (Bilder: zvg)

FC Ballrollers Emmen: Wenn ein Fussballverein das Emmer Dorfleben aufmischt

Einst eine Grüpelmannschaft, dann ambitionierter Fussballclub, heute festgezurrtter Freundschaftsbund mit regem Vereinsleben: Der FC Ballrollers Emmen feiert sein 40-jähriges Bestehen und weiss dabei nicht nur von Aktivitäten auf, sondern auch neben dem Fussballplatz zu berichten.

Der FC Ballrollers Emmen entstand aus einer Gruppe fussballverrückter Jungs aus dem Emmer Dorf, welche an zahlreichen Grüpeltornieren mitmachten. Man strebte bald nach mehr und so entstand am 13. Juli 1979 der FC Ballrollers Emmen, gemeldet beim Innerschweizerischen Fussballverband (IFV) als Passivmitglied. Dadurch bestand die Möglichkeit, an der IFV Sommermeisterschaft wie auch an der Firmenmeisterschaft für Passivmitglieder um den Meistertitel zu spielen.

Schnee ist kein Trainingshindernis

Mit dem Ziel vor Augen, auf den vorderen Rängen mitzuspielen, hat der FC Ballrollers den Trainingsaufwand bald schon erhöht und auch im Winter weiter trainiert. Dieser Aufwand wurde mit dem Sieg der IFV Sommermeisterschaft 1983 belohnt. Wei-



Umzug Emmen 1987, Bundesrat A. Egli.

tere Erfolge erzielte der FC Ballrollers im Firmensport im Eisenmeiercup 1986, 1988 und 1989 sowie beim Gampi-Turnier 1982, 1983 und 1984.

Chilbi, Jassen, Bundesfeier

Die Ballrollers Emmen engagierten sich rege am Emmer Dorfleben. 1986 bis 1989 beteiligten sie sich mit einem grossen Wagen am Fastnachtsumzug Emmen. 1999 bis 2002 sorgten sie an der Dorfchilbi Emmen mit der «Oldie Bar», welche in einem LKW aufgebaut war, für Stimmung. Im Jahr 2007 organisierten die Ballrollers das erste Chilbi-Jassplauschturnier, welches

mit einem riesigen Gabentempel und vielen Jassern alle Erwartungen übertraf. Im gleichen Jahr, an der 1.-August-Feier der Gemeinde Emmen, führten sie auf dem Schulhausplatz Emmen die «Himmelsbar». Weiter nahmen sie am 1. Sportday Emmen 2006 teil.

Verbundenheit über den Fussball hinaus

In diesem Jahr feiern die Ballrollers bereits ihre 40-jährige Vereinsgeschichte. Der Fussball steht mittlerweile nicht mehr im Vordergrund, dafür umso mehr die Kameradschaft im und um den Verein. Dementsprechend aktiv ist auch das Vereinsleben der Ballrollers unter dem Jahr.



Erster Gampi-Turniersieg auf dem Fliegenschuppen Almend 1982. Es sollten noch zwei Siege 1983 und 1984 folgen.

Mit Anlässen wie Velotouren, Vakitag, Grillplausch, Kulturausflüge, Wanderungen, Kegelpausch und Lotto werden alle Bedürfnisse abgedeckt. Dabei sind auch immer die Kinder aller Mitglieder herzlich eingeladen. Höhepunkte in jedem Vereinsjahr sind der Samichlausabend sowie die Waldweihnacht, bei welchen harmonisch gefeiert und das Jahr reflektiert wird. Was man bei der Gründung fast nicht für möglich hielt und nun doch wahr wurde: 40 Jahre später gibt es die Ballrollers immer noch.

Autor: Claudio Hutter, Präsident FC Ballrollers Emmen



Die Ballrollers 1996 auf dem Sportplatz Ruag Emmen (von hinten links nach vorne rechts): Eugen Franchini, Jakob Eschmann, Erwin Gasser, Roger Waser, Willi, Bernhard Schumacher, Conrad Rast, Paolo Fava, Urs Bitzi, Kurt Twerenbold, Rolf Born, Martin Suter, Bruno Roos.

Kontakt FC Ballrollers Emmen

Claudio Hutter, Präsident
Waldstrasse 17, 6020 Emmenbrücke
Telefon 079 319 82 88
E-Mail hutter.c@bluewin.ch

Robert Stocker

Präsident Alpenclub Gerliswil



Robert Stocker ist seit 34 Jahren Präsident des Alpenclubs Gerliswil. (Bild: lbr)

Das komplette Interview lesen Sie auf www.emmenmail.emmen.ch.

Woher kommt Ihre Begeisterung für den Bergsport?

Robert Stocker: Schon meine Eltern gingen gerne zu Berg. Durch sie bin ich auch zum Alpenclub Gerliswil gekommen, sie waren schon Mitglieder, als ich noch ein kleiner Junge war.

Und was zieht Sie noch heute in die Berge?

Im Sommer gehen meine Frau und ich oft mit dem Alpenclub auf Wanderungen und Hochtouren. Im Winter eher auf Ski- und Schneeschuhtouren. Was mich dabei immer wieder überwältigt, ist die Ruhe und Sauberkeit in der Bergwelt. Die Natur hat eine Unberührtheit, die wir heute nur noch selten zu sehen bekommen.

Sie werden für Ihren lockeren und humorvollen Umgang gelobt. Sind das wichtige Qualitäten für einen Clubpräsidenten?

Ja, unter anderem. Bei Problemen die Ruhe zu bewahren und gemeinsam eine Lösung zu finden, ist das A und O. Man darf nicht immer mit dem Kopf durch die Wand wollen, sondern muss versuchen, Kompromisse zu finden. Dafür braucht man schon eine gewisse Eignung.

Welches Erlebnis aus der Zeit im Alpenclub Gerliswil sticht für Sie besonders hervor?

Ich habe meine Frau im Verein kennengelernt. Das ist vielleicht das grösste Highlight, das ich im Alpenclub Gerliswil erleben durfte. Abgesehen davon ist das Gefühl, auf einem Gipfel anzukommen, immer wieder unbeschreiblich. Die Aussicht in solcher Höhe ist unglaublich. Durch die Abfahrt im stiebenden Pulverschnee wird das Erlebnis dann gut abgerundet.

Der Alpenclub Gerliswil feiert dieses Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum. Worauf sind Sie besonders stolz?

Ich bin stolz darauf, dass ich immer noch Präsident bin. Auch macht mich stolz, dass wir mit der Zeit gehen und unser Angebot laufend an die Nachfrage anpassen. Wir haben keine Angst vor Veränderung. Aber was mich am meisten freut, ist die Begeisterung und Freude, die ich von unseren Mitgliedern immer wieder zu spüren bekomme. Das erfüllt mich als Präsident des Clubs und zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass ich als Präsident unseren Mitgliedern nach wie vor eine gute Gemeinschaft, ein tolles Programm und viel Freude bieten kann. Wenn es an der Zeit ist, wünsche ich mir, dass eine junge Person die Präsidentschaft übernimmt und etwas frischen Wind in den Verein bringt. Am besten eine Frau. Die erste Präsidentin des Alpenclubs Gerliswil.

Autorin: Larissa Brochella

Nächste Ausgabe
17. Oktober 2019

